

**ÖRV**
ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

7

OKTOBER
2005

RUIDER *Report*

OFFIZIELLE
VERBANDSZEITUNG
Einzelverkaufspreis: € 2,20



Cup de la Jeunesse in Eton
Ruder-Weltmeisterschaft in Gifu
Österr. Meisterschaften in Ottensheim

Wir stellen vor:

Unsere neue Verbandssekretärin



Romana Cermak

Seit 1. September 2005 leitet Romana Cermak das Verbandsbüro des Österr. Ruderverbandes in der Blattgasse.

Als ihre Hauptaufgaben sieht sie folgende Punkte:

- Alle laufenden Arbeiten
- Postein- und ausgang
- Vorbereitung aller Sitzungen
- Zusammenarbeit mit dem Sportkoordinator und Sportadministrator sowie Hilfestellung für die Verbandsfunktionäre
- Parteienverkehr
- HZ- und DAuGE-Angelegenheiten
- Dateienverwaltung
- EDV und Homepage – Wartung
- Kontakte zu den öffentlichen Stellen
- Bearbeitung von Projekten und Subventionsansuchen
- Vorbereitung aller Abrechnungen und Zuarbeiten für die Buchhaltung
- Mithilfe bei der Vorbereitung aller sportlichen Maßnahmen wie Trainingslager und Wettkampfsendungen.

Jugendsportkoordinator



Christoph Engl

Nachdem ich im Jahr 1992 über die Tennisektion des RV Wiking Linz auf den mir bis dahin unbekanntem Rudersport gestoßen bin, hat mich dieser bis heute nicht mehr losgelassen. Meine sportliche Karriere hat mich, begonnen mit der Junioren WM 1995 in Posen, über die ein oder andere Nations-Cup- und WM-Teilnahme zuletzt zu den Weltmeisterschaften nach Japan gebracht.

Da ich mich neben meiner aktiven Karriere als Ruderer langsam aber stetig durch das Studium der Sportwissen-

schaften gekämpft habe, hat mich der ÖRV nach meiner Rückkehr aus Japan mit der Aufgabe des „Jugendsportkoordinators“ betraut. Eine gleichermaßen schwierige wie herausfordernde Aufgabe, wie ich meine.

Die Situation, in der sich der österreichische Rudernachwuchs befindet, ist keinesfalls zufriedenstellend. Die Tatsache jedoch, die Junioren-Weltmeisterschaft 2008 im eigenen Land zu haben, soll uns die Motivation und die Möglichkeit geben daran etwas zu ändern.

Die Nachwuchsarbeit, die in einigen Vereinen schon vorbildlich betrieben wird, muss optimiert und möglichst großflächig auf Österreich ausgedehnt werden. Auch wenn wir 2008 noch lange nicht am Ziel unserer Arbeit sein werden, soll das „Unternehmen Heim-WM“ als Initialzündung für ein neues Nachwuchskonzept dienen, damit im österreichischen Rudernachwuchs eine Dichte mit Qualität entstehen kann. Dann wird die Zukunft des Rudersports auch nicht mehr dem Zufall überlassen bleiben.

Dieses Vorhaben kann und wird funktionieren, solange alle, die sich im Rudersport engagieren, gemeinsam an einem Strang ziehen. Daher bitte ich um enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und freue mich auf die Aufgaben, die uns erwarten!

Titelbild

Österreichische Meisterschaften in Ottensheim. An beiden Tagen herrschte – bei ausgezeichneten Wetterbedingungen – dichtes Gedränge auf der Tribüne und garantierte für eine tolle Kulisse ...

- 3 Resümee des Präsidenten
- 4 Cup de la Jeunesse
Kurt Bodenwinkler
- 5 Ruder-Weltmeisterschaft
Birgit Neuwirth
- 7 Österreichische Meisterschaften
Erwin Fuchs
- 10 FISA-World-Masters-Regatta
Raimund Haberl, Willi Stuppan
- 11 Stromstaffel Nußdorf-Greifenstein
Werner Drobil
Rose vom Wörthersee
Heinz Ruth
- 12 Lehrwartekurs
Birgit Neuwirth
- 13 Neuer Sportkoordinator
- 14 Wanderfahrt des Tullner RV
Silvia Ktenidis
- 16 Wanderfahrt des WRV Donauhört
Hermann Vogler
- 17 Sternfahrten 2005
Erwin Fuchs
- 18 ERGEBNISSE
5. Staw-Sprint-Regatta
Österreichische Meisterschaften
- 19 Nachruf Alfred Unger
Präs. Helmar Hasenöhrl
- 20 ÖVM 2005 – GESAMTWERTUNG

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG:

TOTO • HSZ • ÖOC
SPORTHILFE • BSO • IMSB
ADIDAS • SCHELLENBACHER
AUTO HOLZDORFER
RÖMERQUELLE
DRUCKEREI FUCHS
WEBER SPORTARTIKEL
LOH-CRAFT

Gedruckt auf
ARCTIC VOLUME 90 g
zu 50 % gesponsert von



Nachdruck, auch auszugsweise, nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Liebe Leserinnen und Leser!

- 5. November**
Fußballturnier des ÖRV
Rundsporthalle Lieblgasse
- 26. November**
Trainertagung des ÖRV
Salzburg-Rif
- 29. Jänner**
17. Int. Österr. Ruder-Indoor-
meisterschaften, 1220 Wien,
Rundsporthalle Lieblgasse
- 18. Februar**
FISA-Team-Cup, Sevilla
- 18. März**
Rudertag des ÖRV, Gmunden
- 2. April**
30. Korneuburger Frühjahrswaldlauf
- 22. und 23. April**
Kleinboottest des ÖRV, Wien
- 30. April**
Anrudern des ÖRV, Gmunden
- 1. Mai**
Klosterneuburger Sprintregatta
- 13. Mai**
Vienna Rowing Challenge
Int. Wedau-Regatta, Duisburg
Int. DRV-Junioren-Reg. München
- 20. und 21. Mai**
75. Int. Klagenfurter Ruderregatta

**Redaktionsschluss RR 8/2005:
28. November 2005**

Impressum

(Medieninhaber, Herausgeber)

Österreichischer Ruderverband,
1030 Wien, Blattgasse 4
Tel. (01) 712 08 78, Fax (01) 712 08 78 15
www.rudern.at e-mail: office@rudern.at

Satz und Druck: Fuchs GesmbH,
2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Str. 51
Redaktion: Erwin Fuchs, Korneuburg,
Tel. +43/664/154 58 17

Tel. u. Fax +43/2266/806 50

e-mail: erwin.fuchs@aon.at

Fotos: Fuchs, Schmidt, Neuwirth, Vogler,
Ktenidis, Haselroider, Unger

Verlagsort: Wien

P. b. b.

Verlagspostamt: 1030 Wien

Offenlegung

Medieninhaber: Österreichischer Ruder-
verband, 1030 Wien, Blattgasse 4.
(Präsidium: Helmar Hasenöhr, Martin
Bandera, Ing. Dieter Boyer, Dr. Werner
Russek, Kurt Peterle, Alfons Breitmeyer,
Ing. Ernst Nußbaumer, Mag. Helmut
Nocker, Ing. Günter Woch).

Der RUDERREPORT ist eine unabhängige,
unpolitische Druckschrift und dient der
gegenseitigen Information der Mitglieder
und Vereine des Österreichischen Ruder-
verbandes. Näherbringung des Sportes
der Öffentlichkeit.

Erscheint 8mal jährlich – Auflage 7.600

Die Saison 2005 ist mehr oder minder zu Ende, es gilt ein Resümee zu ziehen, unsere Arbeit zu evaluieren und die Weichen für das nächste Jahr und darüber hinaus zu stellen.

Der vierte Platz des LM4x bei der WM in Gifu war ein erfolgreicher Abschluss der Saison, aber auch ein schöner Abschied für den scheidenden Nationaltrainer Martin Kessler. Das Präsidium des ÖRV hat Martin Kessler würdig bei seiner Sitzung am 24. September 2005 in Ottensheim verabschiedet. Danke Martin für Deinen Einsatz. Wir wünschen Dir in Deiner neuen Tätigkeit als Vorarlberger Landessportdirektor viel Erfolg. Zurück zur ÖSTM und ÖM in Ottensheim. Vorerst ein großes Dankeschön an die Organisatoren die eine würdige Meisterschaft ohne Pannen und Probleme „hingelegt“ haben. Die ÖM war aber auch sportlich ein Ereignis. Schöne Rennen und viele Meldungen in den Jugend- und Schülerbereichen. Das Projekt Jugend ins Boot hat Früchte getragen. Ein Beweis ist das volle Achterfeld der Junioren. Gratulieren muss ich der ausgezeichneten Jugendarbeit der Wikinger und der Ottensheimer, hier wachsen Nachwuchstalente heran die uns und ihren Vereinen noch viel Freude machen werden. Aber auch kleine Vereine wie STAW, Seewalchen aber auch Ister lieben mit schönen Jugenderfolgen wieder aufhorchen. Bei Wiking Bregenz ist die breite Jugendarbeit ja schon Tradition.

Bei der ÖM fanden die ersten Kontaktgespräche der neuen „Sportcrew“ statt. Es war für mich ein Erlebnis die junge, dynamische und hoch motivierte Truppe mit Dieter Boyer, Birgit Neuwirth, Wolfgang Sigl, Holger Weißböck, Christoph Engl und nicht zuletzt die erfahrenen Ileana Pavel in Aktion zu erleben. In dieser Gruppe ist viel innovativer aber auch kritischer Geist vorhanden und manches Festgeschriebene wird wohl in Frage gestellt werden, gut so! Ein neuer Aufbruch einer engeren und besseren Zusammenarbeit ist von mir vorgegeben und ich bitte alle Landesverbände und Vereine vorurteilslos auf die Neuen zuzugehen.

Aber nur Neues macht es nicht, das Vergangene muss analysiert und Lehren daraus gezogen werden. Dazu treffen sich vom 5. bis 7. Oktober alle Beteiligten mit Thor Nilsen in Wien um ein Resümee und Konsequenzen daraus zu ziehen. Das Sportprogramm 2005 und darüber hinaus muss gut durchdacht ausgearbeitet werden und soll bei der Trainertagung am 26. und 27. November in Salzburg/Rif vorgestellt und diskutiert werden. Aber schon jetzt werden neue Initiativen gesetzt:

- die Kaderbildung soll bereits im Herbst 2005 beginnen,
- Jugendlehrgänge und -sichtungen bereits jetzt, nicht erst am Saisonbeginn,
- ein breiteres Selektionssystem wird diskutiert,
- das Talentauleseprojekt geht in seine zweite Phase und wird enger definiert von Christoph Engl koordiniert und vorangetrieben,
- die Lehrwarteausbildung wird auf neue Grundlagen gestellt und intensiv von Holger Weißböck in enger Zusammenarbeit mit Heinz Ruth betreut werden, wir brauchen einfach in den Vereinen mehr Jugendtrainer und Betreuer,
- eine internationale Meisterschaft von Österreich der Masters ist in Diskussion und zum RT wird ein Antrag für die Masters-ÖM vorgelegt werden.

Auch wenn die Umsetzung aller Vorhaben nicht leicht wird, wenn es durchaus zu kontroversen Ansichten kommen wird und Konflikte nicht ausbleiben werden, wir müssen dies im Interesse unseres Rudersportes und unserer Aktiven in Kauf nehmen. Ein junges Team und ich freuen uns schon auf die Arbeit die auf uns zukommt.

Euer Helmar Hasenöhr



**Bootswerft
Max Schellenbacher**

OFFIZIELLER PARTNER DES ÖRV

29. bis 31. Juli 2005 • ETON (GBR) – Cup de la Jeunesse

Drei Siege auf der Olympiastrecke 2012

Doppelsieg für Bernhard Garn und Martin Schmidt (PIR)

Drei Mannschaften qualifizierten sich am 1. Juli 2005 in Wien für den Coupe de la Jeunesse:

- der Junioren-Doppelzweier von Pirat Wien mit Bernhard Garn und Martin Schmidt, Trainer Raimund Schmidt.
- der Junioren-Doppelvierer mit Florian Berg, Florian Presslauer, Matthias Sablatschan und Thomas Kabon (RGM RV Nautilus Klagenfurt/VST Völkermarkt/RV Vllach), Trainer Heiner Neuberger.
- der Juniorinnen-Doppelzweier mit Bianca Spitzbart und Agnes Sperrer (RGM RV Wiking Linz/RV Seewalchen), Trainer Kurt Bodenwinkler.

Die Anreise erfolgte individuell und weitgehend problemlos. Quartier bezogen wir im Royal Holloway College in Egham, ca. 25 Autominuten von der Regattastrecke entfernt. Hier gab es auch Frühstück – Mittag- und Abendessen wurden auf der Regattastrecke eingenommen.

KURT BODENWINKLER

Da vom Veranstalter kein Shuttle-Service organisiert war, hatten wir nur den Bootstransport-Bus zur Verfügung. Durch die lockere Auslegung der Straßenverkehrsordnung seitens unserer Fahrer konnte aber der Transport von und zur Strecke mühelos bewältigt werden. Dafür und auch für den sicheren Transport unserer Boote zum Coupe und nach Hause möchte ich mich bei Heiner Neuberger und Kurt Traer herzlich bedanken.

Wie eingangs schon erwähnt, werden 2012 die olympischen Ruder- und Kajakbewerbe auf dieser Strecke stattfinden. Bis auf den Aufwärmkanal, der erst bis 1000 m ausgebaggert wurde, ist schon

jetzt alles fertig, da nächstes Jahr die Ruderweltmeisterschaft hier ausgetragen wird. Die Strecke gehört dem Eton College und wird kommerziell betrieben, d.h.: Wer hier rudern will, muss zahlen. Die Infrastruktur im Regattagelände ist für Veranstaltungen von der Größe des Coupes ausreichend. Für richtige Großveranstaltungen müssten Zelte aufgebaut werden, für die aber so wie für die Bootslagerung genügend Platz vorhanden ist.

Da das Land rundum flach ist, ist die Strecke natürlich windanfällig. Schon beim Training wurde klar, dass es besser wäre, die Bahn 1 und 2 nicht zu bekommen.

Die Regatta begann am Freitag Nachmittag mit dem Juniorinnen-Achter, der hier in Eton zum ersten Mal bei einem Coupe de la Jeunesse ausgetragen wurde. Immerhin vier Mannschaften waren am Start. Ein fünftes Boot, das aus Ruderinnen verschiedener Nationen zusammengestellt werden sollte, kam leider doch nicht zustande. Unsere Mädchen hätten gerne mitgemacht.

Nach dem Achterrennen fand die Eröffnungsfeier statt. Unsere Mannschaft konnte nicht einheitlich gekleidet daran teilnehmen, denn nicht alle Sportler haben sich die Ausrüstung kaufen können oder wollen. Wir schafften es zwar mit Leihgaben von Trainern und Sportlern ein halbwegs passables Bild abzugeben. Aber dennoch möchte ich auf diesem Weg an die Verbandsführung appellieren in Zukunft auch die Coupe-Mannschaft mit einem Grundpaket auszustatten.

Und nun zu den Rennen

Die Vorrennen begannen am Samstag Vormittag bei leichtem, geradem Seitenwind. Der Junioren-Doppelzweier siegte

souverän. Der Doppelvierer erreichte nach anfänglicher Führung einen dritten Platz, das zum Aufstieg ins A-Finale reichte. Allerdings bekam unser Vierer durch diese nicht optimale Fahrt im zweiten Streckenabschnitt fürs Finale die Bahn 1, das sich später rächen sollte. Der Juniorinnen-Doppelzweier siegte ebenfalls mit einer sehr guten Fahrt. Die anfängliche Euphorie wurde dann beim Blick auf die Ergebnisliste gedämpft, da die ersten drei Boote des 2. Laufes schneller gewesen waren.

Bei den Finalläufen am Nachmittag hatte sich die Windrichtung nicht verändert, allerdings hatte die Stärke zugenommen.

Der Junioren-Doppelzweier wiederholte seine souveräne Fahrt vom Vormittag und siegte mit über drei Sekunden Vorsprung auf Holland und Frankreich.

Die stimmungsvolle Siegerehrung, die den Sportlern sicher im Gedächtnis bleiben wird, bewies, dass hier auf Seiten der Veranstalter Profis am Werk waren, was überhaupt die gesamte Abwicklung der Regatta betrifft.

Danach war der Doppelvierer dran. Nun ruderten sie wirklich ambitioniert bis zum Schluss, verpassten aber mit dem vierten Platz eine mögliche Medaille. Auf einer günstigeren Bahn wäre hier viel mehr möglich gewesen.

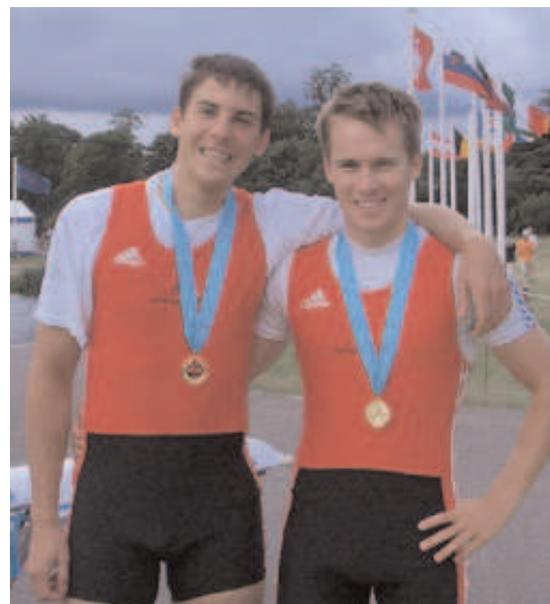
Auch die Mädchen waren mit der Einstellung eine Medaille zu gewinnen gestartet. Bei 500 m an 2. Stelle und bei 1000 m an 3. Stelle liegend, konnten sie dann das Tempo nicht mehr mithalten. Mit 10 Sek. Rückstand auf die Siegerinnen aus Spanien belegten sie den 5. Platz.

Am Sonntag wehte ein gerader Mitwind mit leichter bis mittlerer Stärke. Die Strecke präsentierte sich nun geradezu optimal.

Die beiden Juniorenboote konnten ihre Vorläufe gewinnen. Die Mädchen hatten, so wie sie am Samstag mit der Auslosung Glück gehabt hatten, nun leider Pech. Der 4. Platz, obwohl gut gerudert, reichte



Die erfolgreiche österreichische Mannschaft mit ihren Betreuern



Zweimal Gold für Garn/Schmidt



Der „Kärnten-Vierer“ auf seiner Siegesfahrt

nicht fürs Finale. Sie siegten dann im Kleinen Finale mit sehr großem Vorsprung.

Den Sieg des Junioren-Doppelzweiers mit 5 Sek. Vorsprung auf England und Frankreich kann man schon fast als Ruderdemonstration bezeichnen.

Auch der Junioren-Doppelvierer war in Höchstform und siegte ebenfalls. Zweiter wurde mit 1,5 Sek. Rückstand die Schweiz vor Holland.

Nach diesen schönen Erfolgen kann man durchaus sagen, dass sich die Reise nach England ausgezahlt hat. Auch bei der WM in Brandenburg hätte der Junioren-Doppelzweier meiner Meinung nach eine gute Figur gemacht.

Abschließend noch einige Informationen zur Vereinigung „Coupe de la Jeunesse“. Sie besteht mittlerweile seit 20 Jahren

und 12 europäische Nationen sind Mitglieder, wovon mit Ausnahme von Slowenien alle den Weg nach Eton gefunden haben. Es wird jährlich eine Regatta für Junioren, die sich nicht für die JWM qualifizieren konnten, organisiert. Es gibt weitere Aufnahmekandidaten. Aber die Führungsriege ist sich noch nicht im Klaren, ob sie weiter wachsen will.

Die Austragungsorte der nächsten Jahre sind:

2006 – Groningen/NL

2007 – Varese/Ita

2008 – Cork/Irl

2009 – Le Creusot/Fr

und 2010 oder 2011 soll der Coupe de la Jeunesse in Österreich stattfinden.

29. August bis 4. September 2005 • GIFU (Japan)

Ruder-Weltmeisterschaft

Unser Leichtgewichts-Doppelvierer mit 1,19 Sek. die Medaille verpasst

Am 21. August traten wir (der Lgw. 4x mit Uwe Daxböck, Bernd Wakolbinger, Christoph Engl und Paul Sommeregger, Lgw. 1x Michi Taupe, als Trainer Horst Taupe und ich und als Teammanager Martin Kessler) den langen Weg nach Japan an.

Am ersten Tag konnten wir leider noch nicht zur Strecke, da wir leichte Probleme mit dem Verzollen der Ruderkiste hatten und der Transport der Kiste zur Strecke nicht ganz so einfach war. Aber am Abend vielen alle totmüde ins Bett (bei einer Zeitumstellung von sieben Stunden braucht man also gar nicht zu trainieren, um müde zu sein...)

BIRGIT NEUWIRTH

Das Wetter in Gifu war größtenteils sehr schwül bei Temperaturen um 30 Grad, wobei es an den heißesten Tagen bei der dort üblichen hohen Luftfeuchtigkeit und 35 Grad fast unerträglich war. Die erste Woche war von Mawar geprägt, einem

Taifun der sich entschieden hatte, genau auf Gifu zuzusteuern. Da es schon der achte in diesem Jahr für diese Region sein sollte, lagen schon ausreichend Erfahrungswerte vor. Alle Boote wurden in die Bootshallen bzw. die Turnhallen umliegender Schulen gebracht, die Tribüne, das Albanosystem und alle kleineren Zelte wurden abgebaut, 130 Ergometer auf-



gebaut, wobei jede Nation genaue Trainingszeiten (weil es über 800 Ruderer waren) bekam.

Zum Glück stellte sich schon einen Tag später heraus, dass Mawar genau vor der Küste abgedreht hatte und auf Tokio zusteuerte. Die Bilder, die wir dann zu sehen bekamen (abgeknickte Bäume, Autos, die auf dem Dach lagen), erklärten den Eifer der Japaner.

Die nächsten Stunden konnte man nur noch staunen, denn mit mehreren Kränen und Hunderten Helfern wurde die Strecke und alle Einrichtungen an Land wieder aufgebaut. Mit einem Tag Verspätung erfolgten dann die Eröffnungsfeierlichkeiten und die Vorläufe. Um den verlorenen Renntag aufzuholen wurde beschlossen, die Hoffnungsläufe beider Gruppe am Mittwoch durchzuführen.

In den Renntagen präsentierte sich Gifu von seiner besten Seite. An den meisten Tagen Schiebewind und damit beste Bedingungen. Zu starker Wind und schlechtes Wetter ließen sich immer bis nach dem Ende der Rennen Zeit. Sogar der zweite Taifun, der sich gegen Ende der WM näherte schickte seinen ersten Vorboten (Regen) erst genau zur Siegerehrung des letzten Rennens.

Für viel Diskussion sorgte die Strömung des Nagara-Flusses. Am Mittwoch dem Hoffnungslauftag, wurden einige Weltbestzeiten unterboten. Aber nach einer kurzen Diskussion wurden die natürlich nicht anerkannt (6-9 cm/s).

Aber nun zu den Rennen:

Frauen Lgw. 1x:

Michaela Taupe

Trainer: Horst Taupe

19 Boote: ESP, FRA, GER, AUT, JPN, NED, CUB, IRL, TUN, INA, SUI, CRO, USA, ESA, FIN, GBR, GRE, ITA, DEN

Vorlauf:

AUT, ESP, FRA, GER, JPN

In den Vorläufen wurden in jedem Lauf zwei Boote nach den Weltcupleistungen 2005 und den WM-Ergebnissen der WM 2004 gesetzt. Somit traf Michi auf zwei Boote mit Finalniveau und da sie leider auch nicht zu ihrem optimalen Rennrhythmus fand, musste sie sich mit Platz vier zufriedengeben.

Ergebnis: ESP, FRA, GER, AUT, JPN

Hoffnungslauf:

AUT, ESA, FIN, INA, IRL, ITA



Michi Taupe (NAU) erreichte ihr bestes WM-Ergebnis

Der Hoffnungslauf, in dem Michi zwei drittplatzierte Boote aus den anderen Vorläufen bekam, wurde von ihr viel beherzter angegangen. Der Start verlief gut und Michi fuhr auf die erste Position.

Auch etliche Angriffe der zweitplatzierten Irin konterte sie, obwohl auch der 2. Platz für einen Aufstieg gereicht hätte. Dafür erreichte Michi mit 7.29 eine Spitzenzeit.

Ergebnis: AUT, IRL, ITA, ESA, FIN, INA

Halbfinale: AUT, CRO, FRA, GBR, NED, USA

Auch das Halbfinale war ein gutes Rennen von Michi, es war zwar keine Chance auf einen Finalplatz, aber ein 5. Platz nur acht Sekunden hinter der Siegerin war beachtlich.

Ergebnis: NED, FRA, GBR, USA, AUT, CRO

B-Finale: AUT;CRO;GRE;IRL;SUI;USA

Das B-Finale war leider ein Rennen ähnlich dem Vorlauf. Michi fand auch da den Rhythmus nicht, weswegen trotz eines kämpferisch gefahrenen Rennens am Ende der 12. Platz blieb.

Damit hat Michi aber nach dem 16. und 14. Platz der letzten beiden Jahre ihr bestes WM-Resultat im Leichtgewichts-Einer errudert.

Männer Lgw. 4x:

Uwe Daxböck, Bernd Wakolbinger, Christoph Engl, Paul Sommeregger

Trainer: M. Kessler, Birgit Neuwirth

7 Boote: AUT, BEL, CAN, FRA, ITA, JPN, USA

Der Vierer hatte sich mit seinem 3. Platz in Luzern das Ziel natürlich hoch gesteckt. Nach einer optimalen Vorbereitung in Kühtai und Wien war man nun gespannt, wie man die Trainingsleistung im Rennen umsetzen kann.

Vorlauf: AUT, ITA, JPN, USA

Im Vorlauf trafen wir gleich auf Italien, die mit ihrem deutlichen Sieg in Luzern ihren Anspruch auf den heurigen Weltmeistertitel bekräftigten. Da sich nur der Sieger direkt fürs Finale qualifizierte und alle anderen in einem Hoffnungslauf aufeinandertreffen würden, testete der Vierer aus, wie sie die Zeitumstellung verkraft hatten und es wurde ein sicherer zweiter Platz eingefahren.

Ergebnis: ITA, AUT, USA, JPN

Hoffnungslauf: AUT, BEL, FRA, JPN, USA

Im Hoffnungslauf kam dann endlich die Chance, auf die Belgier zu treffen, die dem Vierer in Luzern kurz vor dem Ziel noch die Silbermedaille weggeschnappt hatten. Das Rennen wurde auch viel aggressiver gefahren, allerdings hatten die Belgier sich für diesen Tag (bei optimalen Bedingungen) das Erreichen einer neuen Weltbestzeit vorgenommen. Diese erruderten sie mit 5:41 auch vor unserem Vierer, der mit 5:46 trotzdem noch eine Spitzenzeit fuhr.

Ergebnis: BEL, AUT, USA, FRA, JPN

Finale: AUT, BEL, CAN, FRA, ITA, USA

Für das Finale war klar, dass zwischen

Platz 2 und 6 vermutlich alles möglich war, weil auch die Franzosen und Amerikaner starke Leistungen gezeigt hatten.

Es wurde erwartungsgemäß ein knappes Rennen, das auch für die Trainer schweißtreibend war. Auf Platz zwei nach dem Start über die Strecke dann von den Kanadiern auf Platz drei verwiesen – die Italiener deutlich vornweg – die Belgier auf dem 4. Rang. Kurz nach der 500 m Marke sah es dann so aus, als könnten wir Kanada noch überrudern. Leider ließen die uns nicht vorbei, dafür schafften die Belgier einen unglaublichen Endspurt, mit dem sie nicht nur uns und die Kanadier überholten, sondern sogar noch die Italiener angriffen.

Die Medaillen waren also verteilt und wir waren leider die unglücklichen Vierten. Da es die Vier aber geschafft haben, ihr bestes Rennen im Finale der WM zu fahren und zu dem Zeitpunkt nicht mehr möglich war, wurde nach der ersten Enttäuschung zufrieden das Boot verladen.

Ergebnis: ITA, BEL, CAN, AUT, FRA, USA

Zu der WM möchte ich noch abschließend bemerken, dass die Organisation sehr gut war, überall hatten die Teilnehmer die Möglichkeit gratis verschiedenste Getränke zu bekommen. Es waren am gesamten Bootplatz ca. 15 TV-Geräte aufgestellt, sodass man überall die Rennen mitverfolgen konnte. Alle Beschwerden oder Probleme konnte man einem Mannschaftsbetreuer mitteilen, von dem man ab der Ankunft bis zur Abreise (obwohl die um 5 Uhr früh war) betreut wurde.



Birgit Neuwirth hat sich schon eingelebt ...

Für die Mannschaft war es außerdem natürlich ein Erlebnis Japan zu sehen und zu erleben. Angefangen von der vollkommen anderen Mentalität der Japaner über Essens- und Einkaufsgewohnheiten. Außerdem ein viel moderner Stand der Technik (TV-Geräte, mp3-Player usw.).

Einer Einladung von Mares Rossmann in den Österreich Pavillon zur Expo nach Aicha konnten wir, aufgrund der Entfernung des Ortes, leider nicht annehmen.

Am Montag machten wir uns jedenfalls zufrieden auf den Weg nach Osaka, um von dort Richtung Wien aufzubrechen.



Unglücklicher vierter Platz für unseren Leichtgewichts-Doppelvierer

24. und 25. September 2005 · Linz – Ottensheim

78. Österreichische Staatsmeisterschaft 48. Österr. Juniorenmeisterschaft · 33. Österr. Schülermeisterschaft

Achter-Titeln verteidigt: Der 1. WRC LIA siegte im Männer-Achter, der RV Wiking Linz im Junioren-Achter

An beiden Tagen großartige Stimmung in Ottensheim bei voller Tribüne, spätsommerliche Temperaturen und fairste Bedingungen am Wasser. Eine ausgezeichnete Organisation und ein zerrissener Präsident – am Vormittag in Wien am Tag des Sports, nachmittags bei der Meisterschaft und abends die Präsidiumssitzung – Kondition wurde nicht nur von den Aktiven, sondern auch von ihm verlangt ...

Von Rennen zu Rennen

Schülerinnen

1x: Lisa Farthofer vom RV Seewalchen holte sich den Sieg mit einem Respektabstand von rund 13 Sek. vor dem RV Wiking Bregenz und der RU Pöchlarn.

2x: Mit guten zwei Längen gewinnen Lisa Steinacker und Bettina Pühringer vom LRV Ister vor den Bregenzer Mädchen und ihren Vereinskolleginnen.

4x+: In einem Fünfbootefeld kämpften Ister und Bregenz um den Sieg, der mit ca. einer halben Länge an die Mädchen aus Bregenz ging, am 3. Platz der WSV Ottensheim.

ERWIN FUCHS

Schüler

1x: Zielfotoentscheid für Christ. Schelch von Ottensheim, mit 0,75 Sek. gewann er vor Wiking Linz und dem WRV Austria.

2x: Die Wikinger Dominik Haider und Paul Haunschmidt sorgten für klare Verhältnisse und siegten mit zwei Bootslängen vor dem KRV Alemannia, zwei weitere Längen dahinter der RV Seewalchen.

4x+: Auch dieses Rennen – leider nur drei Boote am Start – wurde vom RV Wiking Linz beherrscht, am 2. Pl. der RV Albatros vor dem Bundesgymnasium Wien 22.

Juniorinnen-B

1x: 18 Boote gemeldet und den Sieg holte sich Christine Schönthaler von Albatros, eine Länge dahinter B1 und B2 von Seewalchen.

2x: Die Geschwister Sperrer von Seewalchen gewannen mit ca. eineinhalb Längen vor dem RC Möve und am dritten Platz der WSV Ottensheim.

4x: Eine klare Angelegenheit für den 1. WRC LIA, Vorsprung 12 Sek. vor dem Boot aus Bregenz und dem RV Villach.

Junioren-B

1x: 17 Boote gemeldet – drei Finalläufe – und im A-Finale Sieg für Joschka Hellmeier vom Gmundner RV, fast zwei Längen Vorsprung vor Albatros und dem RV Staw.

2x: Sieg für den WSV Ottensheim mit Martin Somasgutner und Wolfgang Pichler, ca. eine halbe Länge dahinter der RV Albatros und Gmundner RV.

4x: Auch dieser Sieg blieb in Ottensheim vor dem RV Wiking Linz und dem RV Staw.

4+: Hauchdünner Sieg für den 1. WRC LIA, mit 0,80 Sek. passieren sie vor den Wikingern aus Linz das Ziel, am 3. Platz der WSV Ottensheim.

Juniorinnen-A

2x: Nur vier Boote am Start – die Geschwister Katharina und Magdalena Lobnig aus Völkermarkt gewinnen mit einer Länge vor dem 1. WRC LIA und 0,26 Sek. zurück die Mädchen vom WRC Pirat.

4x und 4-: Beide Rennen wurden überlegen vom 1. WRC LIA gewonnen – der Vorsprung wäre ca. 45 Sek. aus beiden Rennen gewesen – jeweils am 2. Platz der WSV Ottensheim, Bronzemedaille im 4x für den WRC Pirat.

Junioren-A

2x: Die beiden Piraten Bernhard Garn und Martin Schmidt demonstrierten ihre Extraklasse und holten sich einen Vorsprung von über 13 Sek. vor den Nautilianern und weitere 9 Sek. dahinter der VST Völkermarkt.

4x: Sieg für den RV Wiking Linz mit einer Länge vor dem WRC Pirat, weitere 10 Sekunden dahinter der WSV Ottensheim.

4-: Nur zwei Boote stellten sich dem Starter und nur 0,28 Sek. entschieden für den WSV Ottensheim vor dem RV Wiking Linz.

8+: Der Höhepunkt des Sonntags, volle Tribüne und damit eine tolle Stimmung garantiert. Sechs Achter stellten sich dem Starter – der Titelverteidiger Wiking Linz mit zwei Booten – harte Positionskämpfe konnte man vom Ziel leider nicht mehr sehen, der Vorsprung der Linzer Wikinger betrug fast 19 Sek. vor den Bregenzer und am 3. Platz mit weiteren 6 Sek. zurück der WSV Ottensheim.

Frauen

2x: Daniela Bandera und Birgit Neuwirth (Trainerin und Ruderin) vom WRK Donau siegen mit über zwei Längen vor den beiden Booten des 1. WRC LIA.

4x und 4-: Keine Meldung im Doppelvierer (?), nur drei Boote im 4- und klarer Sieg für das B1 vom 1. WRC LIA mit 13 Sek. vor dem B2 und fünf Sek. zurück das Boot vom RV Wiking Bregenz.

Männer

L2x: Knappe Entscheidung für Roman Reiter, Thomas Böhler vom RV Wiking Bregenz, mit 0,78 Sek. verwiesen sie das B1 vom 1. WRC LIA auf den 2. Pl., Platz drei das B2 der LIA mit 13 Sek. zurück.

L4x: Auftaktsieg für den 1. WRC LIA mit fast einer Länge vor den Bregenzer, am 3. Platz der WSV Ottensheim.

L4-: Auch im ersten Rennen am Sonntag bestätigten die Lianesen mit zwei WM-Teilnehmern (Daxböck/Sommeregger) ihre Vormachtstellung bei den Leichtgewichten, mit 15 Sek. verwiesen sie die Ottensheimer auf den 2. Platz.

2x: Bernd Wakolbinger (WM-Teilnehmer) und Christoph Uhl vom RV Wiking Linz siegten mit eineinhalb Längen vor Ottensheim, am 3. Pl. mit ca. 6 Sek. die LIA.

4x und 4-: Ungefährdete Siege für den WSV Ottensheim. Im 4x mit 3,5 Sek. vor Wiking Linz, am 3. Pl. mit weiteren 10 Sek. die LIA. Im 4- 5 Sek. vor dem 1. WRC LIA, dahinter am 3. Pl. das Boot vom RV Wiking Linz, Rückstand 5 Sek.

8+: Höhepunkt des Samstags, vier Männer-Achter am Start. Der 1. WRC LIA als Titelverteidiger überzeugte in seiner Favoritenrolle und gewann mit fast zwei Längen vor den großartig kämpfenden Ottensheimern, eine weitere Länge zurück das Boot des RV Wiking Linz, etwas enttäuschend mit großem Rückstand von über 32 Sek. hinter dem Siegerboot am 4. Platz der Achter des RV Normanen Klosterneuburg (2004 – 2. Platz).

Bundesländerwertung (inkl. der Kleinbootmeisterschaft im April)

In der Bundesländerwertung baute Oberösterreich seine Vormachtstellung mit 22 Titeln (2004 – 20) weiter aus, gefolgt von Wien mit 14 (2004 – 12) Meistertiteln, an dritter Stelle Kärnten mit 3 Titeln (2004 – 3), gemeinsam an vierter Stelle Niederösterreich (2004 – 3) und Vorarlberg (2004 – 2) mit je 2 Erfolgen. Salzburg ging im heurigen Jahr leer aus.

Medaillenbilanz

Im Jahre 2005 kamen bei 42 Entscheidungen 15 Vereine (2004 – 14) zu Meisterehren. Der WSV Ottensheim konnte seine zehn Meistertitel vom Vorjahr nicht verteidigen. Drei Vereine teilen sich den ersten Platz mit je acht Meistertiteln: der Erste WRC LIA (2004 – 8), der RV Wiking Linz (2004 – 5) und der WSV Ottensheim (2004 – 10). An vierter Stelle der RV Seewalchen (2004 – 1) mit vier Titeln. Gemeinsam am 5. Platz der WRK Donau (2004 – 1) und der WRC Pirat (2004 – 3) mit je drei Erfolgen. Am 7. Platz mit je 2 Titeln der RV Wiking Bregenz (2004 – 2) und der RV Donau Linz (2004 – 0). Sieben Vereine teilen sich den 9. Platz mit einem Meistertitel: Gmundner RV (2004 – 3), RV Albatros Klagenfurt (2004 – 2), RV Nautilus Klagenfurt (2004 – 1), RV Normanen Klosterneuburg (2004 – 2), RV Ister Linz (2004 – 0), RU Pöchlarn (2004 – 1) und VST Völkermarkt (2004 – 0).

32. FISA-World-Masters-Regatta • 9. bis 11. Sept. 2005 • Strathclyde

355 Rennen in drei Tagen

Sieben Siege für Raimund Haberl (LIA) • Sechs Siege für den RV Normannen

Die diesjährige FISA World Rowing Masters Regatta fand vom 9. bis 11. Sept. im Strathclyde Country Park, nahe Glasgow statt. Es war bereits die 32. Veranstaltung dieser Art und schon einmal, nämlich 1988 wurde diese Masters-Regatta auf dem Strathclyde Loch ausgetragen, ebenso wie bereits viele andere internationale Wettkämpfe.

RAIMUND HABERL, WILLI STUPPAN

Wer erinnert sich nicht an die JuniorInnen WM 1998, als Bettina Bogner und Veronika Haberl hier die Silbermedaille im Doppelzweier gewannen. Dieser Regatta-platz ist wunderschön gelegen und platzmäßig großzügig (sowohl zu Land als auch auf dem Wasser) gestaltet.

Das Wetter meinte es diesmal nicht besonders gut mit den Masters. Waren die Trainingstage vor der Regatta noch sonnig, warm und kaum windig, war es an den beiden ersten Regattatagen sehr kühl und herrschte heftiger Seitenwind, der ordnungsgemäßes Anlegen bei den Startvorrichtungen sehr schwierig machte. Manche Boote schafften es erst nach mehreren Versuchen oder gar nicht, sodass sich im Laufe des ersten Wettkampftags eine zweistündige Verspätung entwickelte (bei den letzten Rennen war es bereits dunkel).

Zudem machte Regen am ersten Tag die Sache noch ungemütlicher. Gott sei Dank stand ein großes Veranstaltungszelt zur Verfügung, in dem man sich zwischen den Rennen aufhalten und sich aufwärmen konnte. Der 3. und letzte Tag, der den Mixed-Rennen vorbehalten war, präsentierte sich dann wieder sonnig und fast windstill.

Die Rennen liefen alle drei Minuten auf acht Startbahnen ab. 34 Nationen waren am Start (etwas weniger als 2004), insgesamt waren es etwa 7.000 Bootsplätze, mehr als 90 Bewerbe mit 355 Rennen (Abteilungen). Jede Abteilung wurde getrennt gewertet. Der Ablauf der Regatta und aller Aktivitäten rundherum war perfekt (bis auf die durch den starken Wind verursachten Verzögerungen).

Österreich war heuer durch die Rudervereine Normannen, Wels, Austria und LIA vertreten. Daneben waren auch noch I. Stekl (vormals Niedermayer), N. Hlobil, K. Sinzinger und Ch. Tesarik dabei, sie starteten jedoch für ausländische Vereine.

Erfreulicherweise wurden von den Normannen ein Bootstransport gemacht, mit dem auch die Boote von LIA und Wels mitgingen. In Schottland selbst richteten die Normannen ein Personentransportsystem als angenehme Ergänzung zum offiziellen Shuttlebus zwischen Hotel in Glasgow und Regattastrecke ein. Vielen

Dank dafür der NOR-Mastersgruppe mit Willi Stuppan an der Spitze im Allgemeinen, und den Bootstransporteurern Fam. Geiser und Fam. Koletnik im Besonderen.

Überhaupt soll hier die gute Kamerad- und Freundschaft zwischen den österreichischen Teilnehmern im Allgemeinen und zwischen LIA und Normannen im Besonderen erwähnt werden, die im fernen Schottland trotz aller gesunder sportlicher Konkurrenz ganz stark zum Ausdruck kam.

Der Gruppe NOR/WEL gelangen insgesamt sechs Siege in den Männerrennen:

D1x: KUTMON Fritz

G1x: STUPPAN Willi

F2x: KOLETNIK Erich, GEISER Erich

F2x: MÜLLNER Gerhard, STUPPAN Willi

D4x: KUTMON Fritz, CHABICOVSKY Andy, LIST Günter, INMANN Walter

E4x: KOLETNIK Erich, GEISER Erich, LIST GÜNTER, INMANN Walter).

Ein zweiter Platz im F4x sowie drei dritte Plätze im G4x, E4x, E2x sind noch zu erwähnen.

Raimund Haberl vom WRC LIA bewältigte mit 10 Rennen ein außergewöhnlich großes Pensum. Das waren vier Einer- und je drei Zweier- und Vierer-Rennen. Die Männermannschaften waren Renngemeinschaften mit dem Occoquan BC (USA), im Mixed Rennen kamen noch zwei UK-Clubs dazu. Bei den 10 Rennen konnte er sieben Siege feiern:

D1x (69 Boote am Start), E1x (68 Boote), D2x (54 Boote), E2x (56 Boote), E4x (23 Boote), F4x (24 Boote), MixC4x (13 Boote).

Dazu kamen noch ein zweiter Platz: B1x (86 Boote) u. zwei dritte Plätze: C1x (90 Boote), A2x (35 Boote).

Die oben Genannten und für ausländische Clubs Gestarteten trugen sich ebenfalls einige male in die Siegerliste ein.

Die österreichischen Masters-ruderer haben ausgezeichnete Leistungen geboten und haben unser Land bei dieser größten internationalen Masters Regatta würdig vertreten. Neben den sportlichen Wettkämpfen war es wieder ein großes gesellschaftliches Ereignis, bei dem man Freunde und Bekannte traf und mit ihnen über längst vergangene Zeiten plaudern konnte.

Polar Heart Rate Monitors

Nielsen Kellerman

Concept 2 - Dyno



Drëissigacker Racing Oars

Concept 2 - Indoor Rower Model D



Fitro Dyne

RowX - Measurement System in boat

Rower Ergo



WEBA SPORT, Liesneckgasse 6/1, 1210 Wien, Tel. 01/272-35-50, Fax 01/272-35-50/4
weba@concept2.at, www.weba-sport.com

17. September 2005 · WRC Pirat – 1. Stromstaffel

Nußdorf – Greifenstein

Sieg für den RV Normannen Klosterneuburg vor dem WRC Pirat

Ein traditioneller Ruderbewerb für Breitensportler wurde in neuer Form wieder ins Leben gerufen. Waren früher Einer, Doppelzweier und C-Vierer mit Steuermann am Start, so rudern jetzt Doppel-dreier, Doppelvierer-ohne und Doppel-fünfer ohne Steuermann mit mindestens vier Frauen auf einer Strecke von 16 km.

WERNER DROBIL

War am Vortag noch ein Sommertag mit 27° C und Sonnenschein, so kam in der Nacht ein Wettersturz und es hatte nur mehr 13° C, dazu Regen und kalter Westwind. Trotzdem waren alle vier Staffeln am Start und lieferten sich einen harten Kampf um den Sieg. Es wurden die Boote im Abstand von zwei Minuten vom Donauhortfloß gestartet und bei der ersten Übergabe bei den Normannen lag der Normannen-Dreier bereits 2 Min. in Führung und übergab an die Doppelvierer. Die Vierer hatten die längste und auch die gefährlichste (!) Strecke zu bewältigen und hier konnte der Pirat-Vierer (Team 4) 1 Min. Zeit gutmachen. Bei km 1944 warteten die Doppelfünfer zur letzten Übergabe und es war noch ein spannendes Finale zu erwarten. Die Laufzeiten der Fünfer unterschieden sich wenig, das reichte den Normannen zum Sieg.

Im überfüllten Bootshaus beim Pirat wurden die Gäste wie immer mit Speis und Trank bestens versorgt, um 13.30 Uhr gab es die Siegerehrung. Vor der Medaillenübergabe wurden die Masters der Normannen für ihre Siege bei der Masters-WM gewürdigt. Es bekamen alle Teilnehmer ein T-Shirt, die ersten drei Mannschaften Medaillen. Werner Drobil übergab den von ihm gestifteten Wanderpokal an Willi Stuppan (Bild unten), dem Mannschaftsführer der siegreichen Normannen. Jedenfalls waren sich alle Teilnehmer einig, dass Staffeldrudern auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen. Mit dem traditionellen Ruderergruß endete die erste Stromstaffel.

In Zukunft könnten sicherlich noch mehr Staffeln teilnehmen, Boot- und Steuermannprobleme würden durch Renngemeinschaften und genaue Streckenbesichtigungen beseitigt werden.

Ein großes Dankeschön an die Zeitnehmung und die Uferbetreuung, die unter der Leitung von Dkfm. Regelsberger perfekt arbeitete.

Ergebnis der ersten Stromstaffel:

1. RV Normannen Klosterneuburg, Gesamtzeit: 77,12 Min.

3x: Koletnik Erich, Dutter Karin, Geiser Erich (22,40 Min.)

4x: Chabicovsky Andreas, Mittermaier Karin, Pfrüpf Gerold, Stuppan Willibald (29,30 Min.)

5x: Rail Franz, Franta Martin, Maxa Erika, Bockor Eva, Feistauer Michael (25,05 Min.)

2. WRC Pirat ST2, Gesamtzeit: 78,35 Min.

3x: Matschedolnig Bernd, Farkas Sabine, Demmer Oskar (24,24 Min.)

4x: Gschwindl Manfred, Farkas Alexander, Mulder Kineke, Drobil Daniel (28,31 Min.)

5x: Gruber Norbert, Stollewerk Alfred, Kainz Helga, Lindner Christina, Drobil Werner (25,40 Min.)

3. WRV Donauhört, Gesamtzeit: 82,14 Min.

3x: Strobl Herbert, Grohmann Eva, Kremslehner Florian (24,58 Min.)

4x: Steininger Helmut, Kschwendt Alred, Roth Eveline, Roth Gerhard (32,05 Min.)

5x: Vogler Elisabeth, Sluga Paul, Praig Vera, Nogratinig Gerhard, Vogler Hermann (25:11 Min.)

4. WRC Pirat ST1, Gesamtzeit: 94,11 Min.

3x: Zerny Christian, Fröschl Susanne, Pointner Peter (30,28 Min.)

4x: Czischek Martin, Pflieger Josef, Kötting Elke, Burtscher Thomas (36,18 Min.)

5x: Schneider Oliver, Wolkerstorfer Michaela, Müller Rudolf, Maier Gudrun, Demmer Florian (27,25 Min.)



15. Oktober 2005:

Herbst: Einer? Velden-Klagenfurt? 6. „Rose vom Wörthersee“

Heinz Ruth

Fast das ganze Ruderjahr lang freue ich mich auf diese Veranstaltung und Willy Koska mit seinem Team des RV Albatros hat mich noch nie enttäuscht. Auch diesmal nicht! Als glücklicher Mensch mit kurzem Gedächtnis hatte ich die Durchführung in der Regenpause 2004 schon fast vergessen – na, sagen wir verdrängt. Einige Andere nicht: Das Meldeergebnis war etwas schwächer als erwartet (120), aber mit viel internationaler Beteiligung. Den Fehlenden sei gesagt: Ihr könnt Eure Abwesenheit bereuen.

Von Seite der Organisation gab es einige Neuigkeiten und Änderungen: Der Sattelplatz wurde direkt auf das Gelände vor dem Casino Velden verlegt und präsentierte sich als dichtes Feld von Einern. Jeder Teilnehmer erhielt einen Button mit Stimmungsbild und seinem Namen. Eine Teamwertung wurde eingeführt.

Wer nicht schon beim Abend im Casino dabei war, hat nach dem Aufmontieren Zeit, Bekanntschaften zu pflegen. Einige Skuller führten auf den schmalen Leisten des linken Steges wahre Balancekünste vor. An dem längeren rechten Steg herrschte Gedränge, aber alle

sind pünktlich am Start, wenn auch manche nur ungenügend aufgewärmt. Bei Ankunft gab es die bange Frage nach genügend Büschen für die Panikattacken von Blase und Darm, aber das Problem war mit den WCs des Gemeindefeindes schon gelöst, die Lösung musste sich nur herumsprechen. Im Vorraum denkt man noch an Schlange stehen – aber Irrtum – die Wärme im Gebäude wird genossen.

Start im sich lichtenden Nebel, leichter Gegenwind bei zunehmendem Sonnenschein, herrliches Ruderwasser und -wetter ab Walterskirchen. Aber so weit bin ich noch nicht. Startaufstellung teilweise mehrreihig, Startkommando überfallsartig, aber verständlich, für die Ehrgeizigen beginnt der Fight, für die Wanderfahrer eine flotte Partie. Es dauert ein wenig, bis sich der Rhythmus einspielt, jede/r ein anderes Boot gefunden hat, dessen Insassen er/sie einschätzen kann, zur Orientierung. Ich starte in der 3. Gruppe, habe mir die Bugnummern meiner unmittelbaren Gegner und der nächstjüngeren Gruppe eingepägt: wir kennen uns alle schon sehr lang. Ab dem Kraftwerk bis etwa zur Insel sind lästige Bugwellen

eines Motorbootes, nicht hoch, aber leider genau parallel zu unserer Fahrtrichtung. Da das schon mehrmals so war, habe ich den Verdacht, die Wellen könnten von einem Begleitboot der Veranstaltung stammen? Ich fahre etwas Zick-Zack-Kurs, um die Wellenkämme anzuschneiden, Claus Sommerkamp legt einmal kurz platt und schimpft. Mir kommt es etwas langsamer vor als im Vorjahr, dennoch holen wir die Langsamen der vorherigen Gruppe überraschend bald ein. Majda Jerman vom VK Izola holt uns dafür ein. Nach der Halbzeit legt sie platt, trinkt aus der Flasche und rudert verbissen weiter. Sie wird Siegerin bei den Frauen A. Nach der Wasserski-Schanze bessern sich die Bedingungen, die Genussphase beginnt. Erwin Werkl ruft mir zu, ich hätte ihn im Vorjahr früher überholt: Gut für ihn! Die Bugnummern der Überholten werden immer „jünger“: Gut für mich! Ein Junior, an den ich knapp heranfahre, ruft: Achtung! Er sollte lernen, dass immer der Langsamere ausweichen muss! Aber man soll die Vorfahrt ja nicht erzwingen, wenn es ohnehin nicht um den Sieg geht. Das Ausweichmanöver bringt mich leider auf einen Kurs direkt auf das beim RV Nautilus verankerte Segelboot zu: also nochmals ausweichen!

Die Schnellsten und die Sieger: Um die Bestzeit gab es einen harten Kampf zwischen Bine Pislar (VK Izola, 1:05:15, U23) und Stefan Wende (Wurzener RV, 1:05:19, MMB), 20 Jahre älter und nur 4 Sek. Differenz! Eine herausragende Leistung vollbrachte auch Frederico Ustolin (SN Pullino Trieste, 1:06:32), der als Junior-B 12 Sek. schneller war als die Männer-A! Hart umkämpft natürlich die Siege in den Masters-Klassen mit der größten Beteiligung: Jürg Schneider (Seel. Luzern) in MMC, Vladimir Burda (Bohemians Praha) in MMD, Wolfgang Widlroither (RC Mondsee) in MME und die beiden Normannen Erich Geiser in MMF und Willi Stuppan in MMG.

Bei den Damen wird es noch etwas dauern, bis die Masters-Kategorie zahlenmäßig stärker besetzt ist. Verena Menschik (WRC Pirat, MWA), Veronika Ebert (RV Austria, MWB) und Renate Podesser (RV Albatros, MWC) siegten gegen Konkurrenz, die anderen Damen mussten nur den Kampf mit dem inneren bestehen.

Ältester Teilnehmer war Julije Borosa, (VK Jarun), Jahrgang 1932, der die Strecke in 1:25:00 bewältigte, womit er noch 19 Teilnehmer hinter sich ließ!

Die erstmals ausgetragene Teamwertung muss sich erst herumsprechen. Die Skuller besprachen beim anschließenden Z'sammenhocken eigentlich nur ihre Einzeler(lg)ebnisse.

Beim Abschied war die häufigste Formulierung: Wir sehen uns spätestens in einem Jahr wieder! Ein gutes Zeichen, und, wie die verteilten Sticker schon sagen: Ich bin dabei!

Lehrwartekurs „Rudern“ 2005:

Sieben neue Lehrwarte

Birgit Neuwirth

Zwei Wochen Kurs aufgeteilt auf drei Module, im Februar, April und September/Oktober, so war unser Lehrwartekurs aufgeteilt. Beim ersten Modul noch 14 Teilnehmer, schrumpfte die Zahl der Kursteilnehmer auf sieben beim 2. Modul. Immerhin konnten wir das dann bis zur Abschlussprüfung halten.

Schwerpunkt des ersten Teiles war das Langlaufen, dabei war die größte Schwierigkeit die Anreise. Obertraun war eingeschneit, wegen Lawinengefahr war eine Zufahrt nur mehr mit der Bahn möglich. Das war bei der Hinfahrt aber unser geringstes Problem, da wir schon vorher wegen einer Lawinsperre einige Stunden festgesessen waren.

Spannend blieb es bis zum Kursende, da wir am nächsten Tag unsere Autos holen konnten, aber immer hoffen mussten, dass wir auch wieder hinaus kommen würden.

Das Langlaufen war dann für alle ein mehr oder weniger großer Spaß, was wir alle hatten war jedenfalls schönes Wetter und das ist ja auch nicht unwichtig.

Der zweite Teil fand wieder in Obertraun statt, diesmal natürlich ohne Langlaufen. Trotzdem hielten sich Theorie und Praxis in der Waage. Es wurde einiges vom Boote einstellen, über Trainingswissenschaft, Biomechanik und Medizin vorgebracht. Wir hatten auch Boote mit um die Rudertechnik, bzw. Übungen zum Erlernen derselben selbst ausprobieren zu können. Als etwas schwierig gestaltete sich das Ein- und Aussteigen. Norbert konstruierte zwar ein hilfreiches Floß, da dieses aber nur aus einer Heurigenbank bestand, war es für den Vierer sehr ungeeignet. Nur weil man dadurch im knietiefen Wasser waten musste, ließen wir uns natürlich nicht am Rudern hindern.

Kleinere (Ball-) Spiele am Wasser sorgten

allerdings nicht immer nur für gute Laune.

Gerade im Bezug auf Dehnen und allgemeine Kraftübungen konnten alle viele neue Anregungen mitnehmen. An dieser Stelle sollte man wohl Mag. Erwin Reiterer erwähnen. Er hat das erste Mal mit Rudern und Ruderern zu tun gehabt, sich aber gut bewährt und wir können uns nur freuen, wenn er uns noch länger bei der Fortbildung erhalten bleibt.

Der dritte und letzte Teil war im Leistungszentrum in Wien. Wieder volles Programm bis zu den Abschlussprüfungen und teilweise haben uns die Köpfe schon ziemlich geraucht.

Aber als dann alle die Prüfung geschafft hatten, war alles doch nicht sooo schlimm gewesen ...

Ich möchte hiermit nochmals allen Vortragenden danken:

Heinz Ruth für seine Bemühungen auch den größten Physik-Banausen ein gewisses Grundwissen weiterzugeben – natürlich auch für die zahlreichen unterhaltensamen „Gschichtln“ und dass wir einen kleinen Einblick in seine Bibliothek nehmen durften.

Dr. Gerhard Klein, der auch bei kompliziertesten Fragen versuchte eine verständliche Antwort zu geben – nicht immer ganz leicht.

Tony Pöcksteiner der uns die Erste Hilfe in einer Art und Weise näherbrachte, die keine Zeit für Langeweile ließ.

Und nochmal bei Mag. Erwin Reiterer, der auch bei schwierigsten Fragen, wie z.B. über den Stoffwechsel der Kuh, versuchte uns möglichst einfach schwierigen Stoff näherzubringen.

Bleibt nur noch zu hoffen, dass wir unser neu erworbenes Wissen auch an die Ruderer weitergeben ...!



Die neuen Lehrwarte mit der Prüfungskommission:

Mag. Erwin Reiterer (Prüfer), Birgit Neuwirth, Norbert Lambing, Anja Schäfer-Bongwald, Mag. Irmgard Dachler-Wurz, DI Elisabeth Gaube, Christoph Affenzeller, Heinz Ruth (Prüfer), Mag. Karin Windl, Helmar Hasenöhr (Vorsitzender)

TAG DES SPORTS 2005

Am 24. Sept. fand am Wiener Heldenplatz der heurige „TAG DES SPORTS“ statt. Mit dabei waren 55 hochmotivierte Jugendliche aus Niederösterreich, Oberösterreich, Vorarlberg und Wien, die im Rahmen des Projektes „ROW4GOLD“ in den Schulen ausgelesen wurden. Absolviert wurde ein Ergometerwettbewerb über 250 Meter bei dem die Rudertalente 2005 im Mädchen- sowie im Burschenbereich ermittelt wurden. Dieser Bewerb fand direkt nach der Eröffnung auf der Haupttribüne statt, somit konnte dieses Projekt einem sehr breiten Publikum sowie Politikern nahegebracht werden.



DIE SIEGER

Burschen: 1. Christian Schelch (OTT)
2. Hermann Stockinger (WLI)
3. Alexander Sanoll (WIB)
Mädchen: 1. Karla Grundner (WIB)
2. Katharina Leichter (WLI)
3. Juliane Wahlmüller (OTT)

Ein herzliches Dankeschön noch einmal an alle Betreuer die sich die Zeit genommen haben an einem Meisterschaftswochenende mit ihren Jugendlichen nach Wien zu kommen, sowie an die Firma WEBA für ihre tolle Unterstützung.



Verabschiedung von Nationaltrainer Martin Kessler – Überreichung des Goldenen Ehrenringes des ÖRV durch Präsident Helmar Hasenöhr

Wir stellen vor:

Sportkoordinator



Holger Weißböck

Ich bin dem Rudersport eigentlich schon mit dem Alter von 10 Jahren verfallen, als mich mein Vater in den Ruderverein Seewalchen mitgenommen hat. Der Verein, der mir acht Jahre lang, zuerst als Badegast, dann als Schülerruderer und später als recht ambitionierter Juniorenrunderer eine sportliche Heimat gegeben hat. Mein größter sportlicher Erfolg als Junior war sicher die Teilnahme an der Junioren-WM in Norwegen 1993 sowie einige Medaillen an den österreichischen Juniorenmeisterschaften.

Meine darauf folgenden sportlichen Etappen führten über die HSNS in Salzburg (1994/95) nach Linz zum RV Wiking, wo ich 1996 und 1997 meine letzten beide Jahre als Ruderer aktiv war. Mit vier U23-WM-Teilnahmen und drei Finalplatzierungen war meine Bilanz zwar nicht schlecht, der richtige Durchbruch ist aber nie gelungen. Wahrscheinlich der Grund, warum ich vom Ruderboot im Prinzip direkt ins Trainerboot gewechselt habe.

Begonnen habe ich als Schülerruderer-Betreuer bei Wiking Linz, bald habe ich aber eine immer grösser werdende Trainingsgruppe in Wien betreut, aus der sich Boote für die U23-WM 1999 und 2000 gebildet haben. Mit einer Bronzemedaille und einer weiteren Finalteil-

nahme im Gepäck habe ich im Herbst 2000 die Reise in die Schweiz angetreten, woher ich einen Posten als Clubtrainer in Zürich sowie als Projekttrainer im Schweizer Ruderverband angeboten bekommen habe. Für mich eine wichtige Zeit, um Erfahrungen im internationalen Rudersport sammeln zu können.

In vier Jahren als Clubprofi habe ich die Zeit auch genutzt, um Ausbildungen als Trainer (in Österreich) und im Sportmanagement (Studium in der Schweiz) zu machen.

Im letzten Jahr habe ich mich beruflich noch einmal verändert: Im See-Club Zug wurde ich als Trainer-Ausbildner und Sportverantwortlicher angestellt und als 2. Standbein habe ich eine GmbH für Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung gegründet, die ich auch in Zukunft, wenn auch nur aus der Ferne weiterführen werde.

Am 1. Oktober bin ich aber wieder in die Heimat zurückgekehrt und ich freue mich sehr, in Zukunft als Sportkoordinator im ÖRV tätig zu sein.

Zu meinen Aufgaben zählen vor allem sportorganisatorische Dinge wie z-B:

- die Organisation aller Trainings- und Optimierungsmaßnahmen,
- die Vorbereitung aller Trainingslager und Selektionswettkämpfe
- die organisatorische und administrative Betreuung aller Verbandsentsendungen
- die Organisation bzw. Durchführung aller sportwissenschaftlichen Maßnahmen
- die Erstellung des Sportprogramms in Koordination mit allen, die darin involviert sind.

Ein Betätigungsfeld, welches alleine gar nicht zu bewältigen ist und die enge Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, den Trainern und Funktionären in den Vereinen erfordern wird. Mein persönliches Ziel ist es, in allen Bundesländern aktiv auf die Trainer und Betreuer in den Vereinen zuzugehen um gemeinsam für eine erfolgreiche Zukunft des Österreichischen Ruderverbandes zu arbeiten.



12. bis 9. Juli 2005 – Wanderfahrt des Tullner Rudervereines

Maros – Theiss – Donau

Silvia Ktenidis

Teilnehmer: Franz Gratsch, Christa Magerl, Rudi Hauck, Franz Magerl, Ursula Hebenstreit, Karl Stefan Nolz, Silvia Ktenidis, Thomas Turetschek.

1. Tag:

Am ersten Tag erfolgte die Anreise nach Pecica über die rumänische Grenze. Das mitgeführte Carnet bewährt sich und erleichtert die Einreise erheblich.

Schweren Herzens werden die Boote etwa 300 Meter von einem Rock und Moto-Crossfestival zurückgelassen.

Weiter geht die Fahrt – ohne Boote und Anhänger – nach Arad, wo Franz G. eine „zweistündige“ Höllenfahrt durch die Wohngegend von Arad zum Besten gibt. Wir übernachteten im Stundenhotel...

2. Tag: Pecica–Nadlak, 50 km

Ursula übernimmt den Landdienst.

Strömender Regen und Wind machen das Rudern auf dem stark strömenden Fluss nicht zum Vergnügen.

Familie Maria und Michael nehmen uns Dank Ursula's freundlichem Aviso auf und selbstgebrannter Zwetschkenschnaps wärmt von innen.

Die zweite Etappe bis Nadlac wird bei Sonnenschein in Windeseile zurückgelegt. An einer schönen Sandbank erwartet uns auch schon die winkende Ursula.

3. Tag: Mako–Szeged, 29 km

Franz G. fährt mit dem Bus.

Wir besichtigen das Grenzgelände zwecks Anlegemöglichkeit, werden jedoch von der Grenzpolizei gestoppt und festgehalten. Rudi kann den Zweck unseres Aufenthaltes im Grenzgebäude plausibel erklären. Wir müssen die Grenze am Landweg passieren.

Auf der Suche nach unseren Booten müssen wir leider feststellen, dass diese nicht mehr auf den gestern aufgesuchten Plätzen sind.

Alle schwärmen in verschiedene Richtungen aus. Die Suche bleibt allerdings

erfolglos. Silvia und Thomas werden zum zweiten Mal von der Grenzpolizei gestoppt. Ein „netter“ Rumäne mit Fahrrad bringt uns jedoch, als er unsere ratlosen Gesichter sieht, in Windeseile zur hiesigen Tischlerei, wo unsere Boote inklusive Ruder im Gemüsegarten gelagert sind.

50 Euro sind nötig, um die Boote auszulösen. Nachdem die „Formalitäten“ erledigt sind geht die Reise weiter auf der leider sehr verschmutzten aber Hochwasser führenden Maros.

Nach Einmündung in die Theiß dauert es nicht mehr lange bis wir in Szeged den Campingplatz mit Thermalquelle beziehen können.

Eine sehr angenehme Überraschung war auch die Konditorei in der Innenstadt von Szeged, die in den weiteren Tagen Gesprächsthema sein sollte... !

4. Tag: Szeged–Senta, 47 km

Rudi und Franz G. fuhren im Zweier, das Rudern verlief einwandfrei, auch wenn sich bereits die ersten kleinen Müdigkeitserscheinungen bemerkbar machten, die jedoch übertaucht wurden.

Karl übernahm den Landdienst und obwohl er in ein Planquadrat kam und mehrere Kilometer zurück zu einem anderen Grenzübergang fahren musste, konnte er doch eine leckere Jause für alle organisieren.

Auf Anraten eines Mannes, der die Tullner Zuckerfabrik kennt, lagern wir die Boote auf dem Steg des Wassersportvereins in Senta. Christa bemerkte, dass sie ihre Schuhe leider in Szeged am Ufer zurückgelassen hatte, von wo sie leider auch von keinem anderen mitgenommen wurden.

Das überreichliche Abendessen erfolgte in einem ungarischen Restaurant, wo auch das erste Kollektivgelächter ausbrach, als Franz G. uns unfreiwillig erklärte, dass seine Einzigartigkeit auf einen Konstruktionsfehler zurück zu führen sei.

Wir übernachteten im „Hotel Royal“ in einem Sieben- bzw. Einbettzimmer mit zu



Eine Fähre an der verschlammten Maros (Rumänien)

vielen Gelsen und zweifelhafter Belüftungsmöglichkeit.

5. Tag: Senta–Backo Petrovo Selo, 38 km

Nach dem akrobatischen Einstieg vom Steg in die Boote erfolgte ein Rennen zwischen Thomas und Franz G. im Zweier gegen eine Motorzille. Der Sieg des Tullner Teams erklärt sich von selbst.

In der Mittagspause wird das übriggebliebene Essen des Vorabends verspeist. Christa, die den Landdienst übernimmt, opfert ihr zweites Paar Schuhe dem Schlamm. Nach einem Lebensmitteleinkauf in einem relativ nahe gelegenen Supermarkt erfolgte das erste Schachturnier der Wanderfahrt auf einem Acker, auf dem dann auch wild campiert wurde.

Kerzen beim Abendessen sorgen für fast romantische Stimmung, ein Lagerfeuer ergänzt dies. Franz G. überzeugt durch ein rotes Knicklicht am Steuerbordschuh.

Leider mussten wir „abmagerln“ und uns von Christa und Franz M. verabschieden, welche aus familiären Gründen bereits am frühen Morgen des 6. Tages zurück nach Österreich reisten.

6. Tag: Backa Petrovo Selo–Brücke Bundesstr. 7/Theiss, 47 km

Nach einem Bad im Fluss wurde gemütlich mit Campingkocher und allem, was dazu gehört, gefrühstückt und die Zelte wurden abgebaut.

Thomas fuhr schon wieder mit dem Zweier, diesmal aber leider auf dem Hänger...

Bei Novi Becei mussten wir geschleust werden, was zum kleinen bürokratischen Kunststück erhoben wurde. Eine Pause mit Cola und einer sehr lieben Hündin, die wir leider nicht mitnehmen konnten, gab neue Kraft für die Weiterfahrt.

Aufgrund der sehr stark scheinenden Sonne übernehmen wir mit Begeisterung Franz G.'s „Komm – vor – Schlag“, der uns bis km 38 gemächlich rudern lässt.

Wir legen an einem Campingplatz mit dauerkalten Duschen, aber einem lustigen Spielplatz an. Beim Abendessen, das zum Schluss mit mehreren Hunden geteilt wurde, werden wir auf ein Getränk eingeladen und man führt sogar ein Konzert für uns auf.



Ablegen in Mako (Ungarn)

7. Tag: Bis Theissmündung in die Donau bei Stari Slankamen, 39 km

Die letzten Kilometer bis zur Einmündung der Theiß in die Donau vergingen wie im Flug. Zwischendurch machten wir einen Stopp in einem winzigen Dorf und ließen uns in einem scheinbar verlassenen Lokal nieder, wo erst nach einiger Zeit jemand kam und uns mit Getränken versorgte.

Nach der Einmündung in die Donau, wo wir von einem Schwarm Möven empfangen wurden, machten wir nochmals Rast auf einer Sandbank um nach Rudi, der den Landdienst übernahm, Ausschau zu halten. Schließlich trafen wir ihn nach zwei km Fahrt auf der Donau, das Boot wurde über einen steinigen Weg auf den Hänger geladen und schon begann der Rückweg zur Grenze.

Nachdem wir keine Einreisestempel nach Serbien hatten, weil wir die Grenze per Boot überschritten hatten, mussten wir



Theiss – Serbien

leider kurz warten, bis endlich geklärt war, dass wir nichts Böses im Schilde führten. Mit den freundlichen Worten „Next time you go back on tizar!“ wünschte uns die reizende Grenzbeamtin eine gute Weiterreise.

In Szeged angekommen, konnten wir noch die letzten zehn Minuten Thermalbad genießen, bevor es zum Reinigen ausgelassen wurde. Im inzwischen bekannten Restaurant Botond genoss die von Franz M. ein paar Tage zuvor vorgestellte Zwiebelsuppe im Brotlaib große Beliebtheit.

Aufgrund eines Festivals in der Stadt war der Lärmpegel ungewohnt hoch für uns, wo wir doch den ganzen Tag am ruhigen Wasser verbrachten. Nichtsdestotrotz wurde der Abend in der Stadt sehr ge-

nossen und auch unsere Lieblingskonditorei wieder aufgesucht...

8. Tag: Szeged – Rückreise

Nach einem kalorienreichen Frühstück in unserer berühmten berüchtigten Konditorei starteten wir schweren Herzens den Aufbruch in Richtung Heimatland.

Offensichtlich war die Fahrt sehr ruhig und komplikationslos, denn es war nicht schwierig, fast die ganze Zeit auf der Rückbank schlafend zu verbringen.

In Tulln angekommen, wurden die Boote und Ruder ordnungsgemäß gereinigt, und eine schöne, spannende und trotz aller Anstrengungen erholsame Wanderfahrt ging zu Ende ...



Theiss – Strandbad

LOH-CRAFT

BOOTBAU & SERVICE

NEU!
RENNEINER
14kg ab EUR
3.500,-

RENNBOOTE VOM FACHMANN
NACH IHREN PERSÖNLICHEN WÜNSCHEN GEFERTIGT

LOH-CRAFT Bootbau & Service: A-1190 Wien, Blasstr.7/4, Werkstatt: A-2442 Unterwaltersdorf, Georg Bannert- Str. 3
 Mobil: +43/660/5239753 Tel/Fax: +43/1/3695435, e-mail: lohg@loh-craft.com, http://loh-craft.com

Wiener Ruderverein Donauhort:

Eine Ruderwoche in Kärnten

Hermann Vogler



Am 18. August 2005 machte sich – wieder einmal, wie schon so oft – eine Schar von ca. 20 Donauhortlern auf ins schöne Kärnten zu einer Ruderwoche nach Reifnitz am Wörthersee. Am ersten Tag umrundeten wir gleich bei bestem Wetter den See, u.a. vorbei am Schlosshotel Velden, zum Teil so nahe, dass ein besorgter Mitrunderer dem Bootsmann mitteilte, er habe keinen Smoking als Ersatzgewand mit! Die Badehose war ja angesichts des coolen Motorbootverkehrs doch etwas zweckmäßiger! Nach einem Zwischenstopp bei einer „Tankstelle“, wo wir unseren Flüssigkeitsverlust milderten, fanden wir eine Traumbucht zur äußeren Erfrischung. Bei einem gemütlichen Imbiss im Ruderverein Albatros lernten wir einen interessanten Kärntner Brauch kennen: Männer und Frauen betreten angezogen getrennte Badehäuser, um dann nach unten – ins Wasser – aus denselben wie Gott sie schuf in den See zu entschwinden (und umgekehrt)! Davon beeindruckt beendeten wir den Tag nach einem „griechischen Abendmahl“ bei einem burgenländischen Weinfest. Beim Boogie auf der Tanzdele zeigte dann Christian (unser Trainer), dass er auch ohne Rückspiegel immer weiß, wann sich die männliche Konkurrenz von hinten nähert!



Ein weiteres Highlight dieser Woche war ein Ausflug auf den Weissensee, der uns glattes, Abgrund dunkles bis türkis schimmerndes Ruderwasser bot. Mit etwas Wetterglück gelang uns auch noch nach ca. 25 Ruderkilometern das Wiederaufladen der Boote. Als dann der Himmel seine Schleusen öffnete, saßen wir schon bei der Schiffsanlegestelle zur unerlässlichen Nachbesprechung im Trockenen.

Eine weitere Wörtherseefahrt brachte auch die Erkenntnis, dass der Lendkanal nach Klagenfurt auch mit einem 6er zu befahren wäre. Das Wenden unmittelbar vor dem Hafenecken stellt keinerlei Probleme dar.

Der Sonntag war richtiger Schlechtwettertag. Max und ich nutzten dieses Wetter, um die Vorräte der örtlichen Billa-Filiale für ein abendliches Grillfest zu leeren. Obwohl Sonntag, gings beim Billa zu wie in einem Shoppingcenter. Auch unsere Einkaufsmengen erschreckten so manch deutschen Kurgast. So fanden wir uns nach unterschiedlichsten nachmittäglichen Freizeitbeschäftigungen (Joggen, Schwammerlsuchen, „Unter-Wasser-Rudern“) gegen Abend zu einem gemeinsamen Grillen zusammen.



Was da von allen auf verschiedenste Art und Weise herbeigezaubert wurde, war, so glaube ich, für alle eine wunderschöne gemeinsame Sache. Peters Wohnmobil, von uns wegen einer nicht zu leugnenden äußeren Ähnlichkeit als „Bofrost“ tituliert, machte seinem Namen alle Ehre. Im Laufe der Zeit fanden sich darin nicht nur Melonen und diverse Küchengeräte,

sondern vor allem auch ausgezeichnete Weine aus Montepulciano. Zu später Stunde ergriff dann Elisabeth die Gitarre und machte aus uns Donauhortlern einen nahezu enthemmten „Gesangverein“. Nach dem „Braunen Bären“ und den „Caprifischern“ schafften wir es dann doch noch, den „Andachtsjodler“ nicht zur bloßen Lärmbelästigung abgleiten zu lassen.



Nicht einmal dieses Abendprogramm konnte aber so manchen Ruderfreak am nächsten Tag daran hindern, bei Sonnenaufgang die morgendliche Seeruhe zu stören. Individualismus – groß geschrieben! Wie überhaupt ein fixer Standort für jeden Ruderer (oder auch Schwammerlsucher) große Vorteile bietet!

Den letzten Tag verbrachten wir – wieder bei Traumwetter – am Millstättersee. Diesen konnte uns auch ein unfreundlicher Parkaufseher (oder nur Wichtig-tuer?) in Seeboden nicht vermiesen, der uns das Herauslegen der Boote nicht gestattete. Der See erwies sich aber als würdiger Abschluss!

Wenige Worte schaffen es nicht, die gemeinsamen Erlebnisse beim Rudern und beim Après wieder zu geben! Ein herzliches Danke den Organisatoren und natürlich auch dem Hansi und seiner Mama St. für die Küchenbenützung.

„Kärnten is lei ans!“

Teilnehmer ohne Rücksicht auf Titel, Rang und Namen:

Henrike und Alfred Kschwendt-Michel, Ami, Eva und Walter Grohmann, Hanni, Kathi und Helmut Steininger, Elisabeth u. Hermann Vogler, Christl und Gerhard (vulgo Max) Grasl, Marika und Robert Loreth, Susi u. Günter Zimmermann, Edda Bertel, Christine Zahlbrecht, Anita Illich, Christian Czerny, Gerhard (vulgo Moritz) Nograttig, Peter-Bofrost Hettinger.



STERNFAHRTEN 2005

Insgesamt 776 Teilnehmer aus 21 Vereinen bei den fünf Veranstaltungen

Die Sternfahrten 2005 – eine gemeinsame Veranstaltung des NÖ und Wiener Ruderverbandes – brachten einen neuen Teilnehmerrekord – insgesamt 776 Ruderer und Ruderinnen (2004 – 647) nahmen an den fünf Veranstaltungen teil. Den größten Zuspruch hatten die Steiner mit 192, die wenigsten waren bei den Nibelungen mit 135 Teilnehmern.

30. Juli 2005 • 4. Sternfahrt **Ziel beim Steiner RC**

Mangels eines Berichtes des Veranstalters möchte ich kurz einige Probleme wiedergeben. Es gibt eine offizielle Ausschreibung, weiters einheitliche Eintragungslisten zur Erfassung für die Punkteauswertung. Das alles ist aber zwecklos, wenn sich einige Vereine nicht daran halten. Unnötige Korrekturen sind notwendig und werden seitens der Teilnehmer meisten äußerst „unhöflich“ kommentiert. So gab es leider diese Korrekturen auch in Stein und die nachträglichen Kommentare veranlassten mich, meine Tätigkeit als offizieller Kontrollor mit Ende 2005 zu beenden.

ERWIN FUCHS

Kein Problem bereitete diesmal das Wetter, ein herrlicher Sommertag verschaffte dem Steiner RC mit 192 Teilnehmern aus 19 Vereinen die beliebteste Sternfahrt im Jahre 2005 auszurichten.

Mit 35 Teilnehmern und 3723 Punkten erreichten die Piraten den schon fast gewohnten Tagessieg, am 2. Platz diesmal die Pöchlerner mit 3233 Punkten, am 3. Platz die Donauhortler mit 2540 Punkten. Für die weiteste Fahrt zeigte diesmal der Präsident des ÖRV Helmar Hasenöhr (RC

Wels) verantwortlich, in seinem Einer schaffte er 258 Punkte.

Als älteste Teilnehmer konnten bei den Frauen Inge Diernhofer (ALE) und bei den Männern BM Gernot Müller (RUM) geehrt werden.

Tageswertung Punkte (Teilnehmer):

1. WRC Pirat 3723 (35), 2. RU Pöchlarn 3233 (27), 3. WRV Donauhort 2540 (19), 4. WRK Argonauten 1877 (17), 5. KRV Alemannia 1760 (15), 6. 1. WRC LIA 1320 (12), 7. RV Ellida 1260 (15), 8. RV Normannen 950 (8), 9. URV Wallsee 672 (8), 10. WSW Dürnstein 588 (7), 11. RU Melk 528 (8), 12. Gmundner RV 470 (5), 13. Tullner RV 468 (4), 14. RV Nibelungen 420 (5), 15. RC Wels 258 (1), 16. LRV Ister 198 (2), 17. RV Friesen 125 (1), 18. Steiner RC 110 (2), 19. RV Staw 100 (1).

3. September 2005 • 5. Sternfahrt **Ziel beim WRV Donauhort**

Auch von der letzten Sternfahrt und Schlussveranstaltung des heurigen Jahres traf kein Bericht des Veranstalters ein.

In der Tageswertung – insgesamt 137 Teilnehmer aus 12 Vereinen – gab es den vierten Einzelsieg für den WRC Pirat mit 4031 Punkten und 32 Teilnehmern, gefolgt vom WRV Donauhort 3939 Punkte (29 Teiln.) und am dritten Platz der KRV Alemannia 1304 Punkte (12 Teiln.).

Die weiteste Ausfahrt mit 242 Punkten schaffte ein RGM-Vierer PIR/DOH mit der Besetzung: Drobil D., Demmer O., Nogratrik, Menschik.

Als älteste Teilnehmer wurden Helga Hönlinger und Gerhard Roth – beide vom WRV Donauhort – geehrt.

Tageswertung Punkte (Teilnehmer):

1. WRC Pirat 4031 (32), 2. WRV Donauhort 3939 (29), 3. KRV Alemannia 1304 (12), 4. RU Pöchlarn 1295 (10), 5. WRK Argonauten 1040 (13), 6. Steiner RC 978 (9), 7. Tullner RV 858 (13), 8. RV Staw 640 (5), 9. RV Nibelungen 588 (8), 10. RC Wels 225 (1), 11. RV Normannen Klosterneuburg 172 (4), 12. 1. WRC LIA 43 (1).



Im Rahmen der Sternfahrt Donauhort überreichte der Präsident des ÖRV Helmar Hasenöhr an Helmut Braun (DOH) die Äquatormedaille

Überlegener Gesamtsieg für den WRC Pirat

Mit einem Vorsprung von über 2000 Punkten verteidigte der Vorjahressieger seine Vormachtstellung und holte sich mit 19753 Punkten überlegen den Gesamtsieg, am 2. Platz der WRV Donauhort mit 17706 P. mit fast 9000 Punkten dahinter am 3. Platz die RU Pöchlarn mit 8741 P.

GESAMTERGEBNIS STERNFAHRTEN 2005

5. November 2005 · Wien
Rundsporthalle Lieblgasse

13. Int. Fußballturnier des ÖRV

um den Herausforderungspreis der Stadt Wien
Österreichischer Ruderverband

Meldeschluss: 27. Oktober 2005

Meldeadresse: Österreichischer Ruderverband, 1030 Wien, Blattgasse 4, Tel. (01) 7120878, Fax (01) 712087815, e-mail: office@rudern.at

od. an Stefan Kratzer, Tel.+Fax (01) 4852557, Mobil 0664/3014220, e-mail: stefan.kratzer@awd.at

**Rundsporthalle 1220 Wien
LIEBLGASSE 6**

Klassen/Teilnehmerzahl:

Gruppe A – Allgemeine Klasse, männl.
max. 10 Mannschaften

Gruppe B – Frauen

Gruppe C – Schüler/Schülerinnen

Gruppe D – Junioren/Juniorinnen

Meldegeld: Allgemeine Klasse € 60,-, Schüler/Junioren € 30,- pro Mannschaft.

Für Nachmeldungen nach dem **27. Oktober** bis max. fünf Tage vor dem Turnier wird zusätzlich eine Nachbearbeitungsgebühr von € 15,- verrechnet.

Konditionen: Von den ausländischen Mannschaften wird das halbe Meldegeld eingehoben.

Beginn: 10 Uhr, **Ende:** ca. 20 Uhr

Grundaufstellung einer Mannschaft: Fünf SpielerInnen, ein Tormann/-frau; für jede Mannschaft besteht jedoch eine unbegrenzte Austauschmöglichkeit.

Jeder Verein kann mehrere Mannschaften stellen, z. B. Mannschaft 1, 2, 3.

Spielmodus: Gespielt wird nach den Regeln des ÖFB (3 Punkte für den Sieg, 1 Punkt bei Unentschieden, bei Punktegleichstand zählt das Torverhältnis).

SchiedsrichterInnen werden vom Veranstalter gestellt.

Achtung: WICHTIG! UNBEDINGT HALLENSCHUHE MIT HELLER SOHLE!

Jede Mannschaft muss in einheitlichen Spieldressen – Vereinsdressen – antreten.

Preise: 1. Platz – Herausforderungspreis der Stadt Wien,

2. u. 3. Platz – Medaillen, Pokale

Der Ruderverein, der die meisten Mannschaften meldet, erhält einen Ehrenpreis, gestiftet vom Breitensportreferat.

Die Siegerehrungen finden nach jedem letzten Spiel der einzelnen Runden statt.

Wichtiger Hinweis: Vom Veranstalter wird keine Haftung übernommen!

Österreichischer Ruderverband:

Helmar Hasenöhr, Präsident
Stefan Kratzer, Breitensportreferent



5. Ing. Otto PHILIPP-CUP – Gesamtwertung: 1. RV Staw, 2. Erster WRC LIA, 3. WRV Austria, 4. WRC Donaubund, 5. WRK Argonauten, 6. WRK Donau, 7. WRC Pirat

5. STAW-Sprint-Regatta

Sonntag, 4. September 2005

R1: SchülerInnen-Einer

1. Abt.: 1. LIA B1 (Sladky Sandra) 2:01:00, 2. AUS B1 (Kocevski Kathi) 2:21:54.

2. Abt.: 1. BG 22 B1 (Gutfleisch Stefanie) 1:58:51, 2. AUS B3 (Mandahus Sabine) 2:01:49.

3. Abt.: 1. AUS B2 (Krenn Lisa) 2:15:58, 2. BG 22 B4 (Kazemi Sara) 2:21:33.

4. Abt.: 1. LIA B2 (Zwillink Nora) 1:49:56, 2. AUS B4 (Somloi Sophie) 2:07:56, 3. BG 22 B2 (Schaffer Lisa) 2:10:42.

R2: Schüler-Einer

1. Abt.: 1. BG 22 B1 (Sieber Paul) 1:48:40, 2. ARG B1 (Flödl Gerhard) 1:50:50, 3. DOW B1 (Müller Marco) 2:06:53.

2. Abt.: 1. DOW B2 (Daume Dennis) 2:09:18, 2. PIR (Endlicher Julian) 2:15:00.

3. Abt.: 1. BG 22 B2 (Gruber Bertram) 1:55:59, 2. ARG B2 (Karner Georg) 2:04:54.

R3: Juniorinnen-B-Einer SZ (46)

1. Abt.: 1. LIA B1 48 (Strohmaier Yvonne) 2:12:40, 2. STA B3 56 (Bachler Lisa) 2:23:18.

2. Abt.: 1. LIA B3 48 (Bocchzachini Stefanie) 2:07:58, 2. AUS B1 54 (Friedl Johanna) 2:34:40.

3. Abt.: 1. STA B2 52 (Taborsky Sabrina) 2:14:57, 2. AUS B2 60 (Mandahus Pia) 2:20:37.

4. Abt.: 1. LIA B2 45 (Markovic Nina) 2:05:51, 2. STA B1 45 (Radl Melanie) 2:14:15.

R4: Junioren-B-Einer SZ (46)

1. Abt.: 1. DOB B1 47 (Mannsbarth Philipp) 1:54:51, 2. ARG 57 (Pamperl Philipp) 2:01:54.

2. Abt.: 1. DOB B3 44 (Sattler Markus) 1:57:17, 2. AUS 50 (Wenighofer Ralph) 2:05:47.

3. Abt.: 1. STA (Sieber Bernhard) 1:48:05, 2. DOB B2 (Sluka Alex) 1:58:22.

R6: SchülerInnen-Doppelzweier

1. Abt.: 1. BG 22 (Schaffer Lisa, Kazemi Atousa) 2:01:15, 2. AUS B1 (Gobetzy Sarah, Ossinger Melanie) 2:26:03.

2. Abt.: 1. AUS B2 (Krenn Lisa, Mandahus Sabine) 2:04:26, 2. AUS B3 (Kocevski Kathi, Somloi Sophie) 2:16:52.

R7: Schüler-Doppelzweier

1. BG 22 (Sieber Paul, Ivanics Karl) 1:46:57, 2. DOW (Daume Dennis, Müller Marco) 1:59:43.

R8: Juniorinnen-B-Zweier o. St.

1. LIA B2 (Bocchzachini Stefanie, Zwillink Nora) 1:52:57, 2. LIA B1 (Strohmaier Yvonne, Markovic Nina) 1:56:59, 3. AUS (Mandahus Pia, Friedl Johanna) 2:01:50.

R10: Junioren-B-Zweier o. St.

1. DOB B1 (Mannsbarth Philipp, Sattler Markus) 1:44:52, 2. DOB B2 (Sluka Alex, Maizner Mario) 1:45:57, 3. STA (Hofbauer Sebastian, Fargel Wolfgang) 1:48:07.

R11: SchülerInnen-Doppelvierer m. St.

1. BG 22 (Kazemi Atousa, Kazemi Sara, Schaffer Lisa, Gutfleisch Stephanie, St. Sieber Paul) 1:53:38, 2. AUS (Ossinger Melanie, Kocevski Kathi, Krenn Lisa, Somloi Sophie, St. Kral Anna) 2:03:52.

R12: Schüler-Doppelvierer m. St.

1. BG 22 (Grund Sebastian, Klimon Julia, Ibrahim Samy, Karajordanov Philipp, St. Gruber Bertram) 1:50:35, DOW abgemeldet.

www.druckerei-fuchs.at

DRUCKEREI FUCHS

GESELLSCHAFT MBH

Neue Adresse:

2100 Korneuburg • Kreuzensteiner Str. 51
Tel. + Fax (02262) 724 51
mail: druckerei.fuchs@easy-phone.at

2105 Leobendorf • Teichtelgasse 2
Tel. 0664/154 58 17
Tel. u. Fax (02266) 806 50
mail: erwin.fuchs@aon.at

Satz + Grafik
Offsetdruck
4farb-Digitaldruck
Kopierservice
Buchbinderei
**GROSS-
FORMATDRUCK**



Goldene Ehrennadel des ÖRV für 50 Jahre Treue zum Rudersport für Herbert Schmid (STA) – überreicht durch den Vize-Präs. des ÖRV Ing. Dieter Boyer

R13: Juniorinnen-B-Vierer o. St.

1. AUS (Ossinger Jasmin, Mandahus Sabine, Mandahus Pia, Friedl Johanna) 1:48:49, 2. LIA (Strohmaier Yvonne, Markovic Nina, Bocchzachini Stefanie, Zwillink Nora) 1:51:05, 3. BG 22 (Taborsky Sabrina, Bachler Lisi, Grulich Bianca, Radl Melanie) 1:58:51.

R15: Junioren-B-Vierer o. St./mit St.

1. STA (Hofbauer Sebastian, Capek Stefan, Fargel Wolfgang, Sieber Bernhard) 1:33:03, 2. DOB (Mannsbarth Philipp, Sattler Markus, Sluka Alex, Maizner Mario, St. Mannsbarth Tina) 1:38:51, 3. ARG (Pamperl Philipp, Kostal Dominik, Nowotny Jahsera, Niemicek Markus, St. Kleinrath Werner) 1:52:54.

Punktewertung STAW-Sprint-Regatta:

1. STA 195, 2. AUS 138, 3. LIA 118, 4. DBU 96, 5. ARG 49, 6. DOW 28, 7. PIR 9.

Gesamtwertung

5. Ing. Otto PHILIPP-CUP (Punkte):

1. STA 574, 2. LIA 304, 3. AUS 247, 4. DBU 169, 5. ARG 60, 6. DOW 57, 7. PIR 9.

**78. Österr. Staatsmeisterschaften
48. Österr. Juniorenmeisterschaften
33. Österr. Schülermeisterschaften**

Samstag, 24. September 2005

R1: Männer Leichtgew.-Doppelvierer

1. 1. WRC LIA (Uwe Daxböck, Paul Sommeregger, Xandi Kratzer, Wolfr Riemer) 6:07:76, 2. RV Wiking Bregenz 6:09:50, 3. WSV Ottensheim 6:16:11, 4. RV Normannen Klosterneuburg 6:34:18.

R2: Schüler Doppelvierer m. St.

1. RV Wiking Linz (Philipp Burkowski, Clemens Auersperg, Dominik Haider, Paul Haunschmidt, St. Konstantin Doberer) 3:28:86, 2. RV Albatros Klagenfurt 3:34:92, 3. Bundesgymnasium Wien 22 3:42:51, RV Wiking Bregenz abgemeldet.

R3: Juniorinnen B-Doppelzweier

Finale B: 1. 1. WRC LIA (Steffanie Bocchzanini, Nora Zwillink) 6:22:09, 2. LRV Ister B2 6:50:46.

Finale A: 1. RV Seewalchen (Agnes Sperrer, Christina Sperrer 5:46:16, 2. Salzburger RC Möve 5:50:43, 3. WSV Ottensheim 5:53:29, 4. RV Villach 6:09:46, 5. LRV Ister B1 6:10:09, 6. RV Normannen Klosterneuburg 6:35:48.

R4: Junioren B-Einer

Finale C: 1. WSV Ottensheim B1 (Schramboeck Oliver) 6:10:91, 2. WRC Donaubund B2 6:11:52, 3. WRC Donaubund B1 6:12:57, 4. RV Seewalchen B3 6:21:98, 5. LRV Ister 7:03:52.

Finale B: 1. Gmundner RV B2 (Michael Hager) 5:58:68, 2. 1. WRC LIA B3 6:05:70, 3. 1. WRC LIA B1 6:13:12, 4. RV Seewalchen B1 6:27:47, 5. RV Seewalchen B2 6:42:59, 6. WRK Argonauten 6:49:82.

Finale A: 1. Gmundner RV B1 (Joschka Hellmeier) 5:21:16, 2. RV Albatros Klagenfurt 5:26:26, 3. RV STAW 5:32:14, 4. VST Völkermarkt 5:34:61, 5. 1. WRC LIA B2 5:38:47, 6. WSV Ottensheim B2 6:30:22.

R5: Juniorinnen A-Vierer o. St.

1. 1. WRC LIA (Rafaela Huttarsch, Jacqueline Ellmayer, Yvonne Strohmaier, Nina Markovic) 7:40:03, 2. WSV Ottensheim 8:11:17.

R6: Junioren A-Doppelvierer

1. RV Wiking Linz (Alexander Ausserwöger, Jakob Allerstorfer, Jakob Schmid, Stefan Schwarz) 6:17:75, 2. WRC Pirat 6:20:67, 3. WSV Ottensheim 6:30:91, 4. RV Wiking Bregenz 6:53:66, 5. 1. WRC LIA 7:43:21, RV Nautilus Klagenfurt abgemeldet.

R8: Männer Doppelzweier

1. RV Wiking Linz (Bernd Wakolbinger, Christoph Uhl) 6:42:24, 2. WSV Ottensheim 6:46:98, 3. 1. WRC LIA 6:53:52, 4. RV Normannen Klosterneuburg 7:00:46.

R9: Schüler Doppelzweier

1. RV Wiking Linz (Dominik Haider, Paul Haunschmidt) 3:35:10, 2. RV Alemannia Korneuburg 3:41:25, 3. RV Seewalchen 3:47:09, 4. RC Wels 3:48:52, RV Albatros Klagenfurt abgemeldet.

R10: Schülerinnen Einer

Finale B: 1. LRV Ister B2 (Bettina Pühringer) 4:31:66, 2. WRV Austria B2 4:59:17, 3. WRV Austria B3 5:04:43, 4. WRV Austria B1 5:19:56.

Finale A: 1. RV Seewalchen (Lisa Farthofer) 3:58:93, 2. RV Wiking Bregenz 4:12:52, 3. URV Pöchlarn 4:12:52, 4. LRV Ister B1 4:19:27, 5. Bundesgymnasium Wien 22 4:32:40, 6. LRV Ister B3 4:38:64.

men, er hat die Grundlagen dafür geschaffen, dass sie arbeiten konnte und auch finanzierbar war. Alfred hat erreicht, dass der ASVÖ-Wien großzügigst den Frauenrudersport unterstützte und auch die Stadt Wien und das BKA bis heute einen Beitrag zur Finanzierung von Mag. Pavel leistet.

Alfred Unger war seit 1994 Frauen-sportwart des Ruderverbandes und große Erfolge fallen in seine Amtszeit. Aber er war auch als Trainer äußerst erfolgreich. Unvergesslich werden uns die Erfolge bei Weltmeisterschaften, U-23 und Studenten-WM's von seiner Tochter Astrid, Meinhard Reisinger, Regine Fassl, Birgit Reindl-Neuwirth, Karin und Doris Gassner, Michaela Baumeister und vielen anderen Aktiven bleiben.

Er hat den Völkermarkter Stausee entdeckt und ist somit einer der Väter des nun entstehenden Leistungszentrums. Er war es, der erstmals in Österreich erreichte, dass die Polizei Sportlerinnen die selbe Möglichkeit bot wie das Bundesheer den Männern. Er war damit seiner Zeit weit voraus.

Alfred war an der Errichtung des BORG in Wien und der Schaffung des Frauenprojektes des BKA beteiligt.

Alfred Unger hat mich fast 30 Jahre meines Ruderlebens begleitet, er war mir ein aufrichtiger aber auch kritischer Freund. Ich werde mich immer gerne an die schönen Stunden mit Alfred erinnern.

Der Rudersport verdankt ihm Vieles und wir sollten die Verdienste nicht so schnell vergessen.

Alfred wir werden dich vermissen, in Trauer:

Helmar Hasenöhl, Präsident

R11: Juniorinnen B-Doppelvierer ohne St.

1. 1. WRC LIA (Yvonne Strohmaier, Nina Markovic, Steffanie Bocchzanini, Nora Zwillink) 5:25:00, 2. RV Wiking Bregenz 5:37:15, 3. RV Villach 5:42:33, 4. RV STAW 5:56:74, 5. WRV Austria 6:05:48, 6. LRV Ister 6:06:14.

R12: Juniorinnen A-Doppelzweier

1. VST Völkermarkt (Katharina Lobnig, Magdalena Lobnig) 7:46:73, 2. 1. WRC LIA 7:49:34, 3. WRC Pirat 7:49:60, 4. WSV Ottensheim 8:25:57.

R14: Junioren B-Vierer m. St.

1. 1. 1. WRC LIA (Michael Stichauner, Alexander Chernikov, Oliver Puhm, Christian Pühringer, St. Stefanie Bocchzanini) 0:00:00, 2. RV Wiking Linz 0:00:80, 3. WSV Ottensheim 0:02:25, 4. RV Normannen Klosterneuburg 0:35:47.

R13: Junioren A-Vierer o. St.

1. WSV Ottensheim (Maximilian Perndorfer, Dietmar Kolar, Philipp Reininger, Max Reininger) 6:36:26, 2. RV Wiking Linz 6:36:54.

R16: Männer Achter m. St.

1. 1. WRC LIA (Michael Hinterleitner, Norbert Lambing, Paul Glantschnig, Andreas Ruthner, Richard Malousek, Paul Sommeregger, Uwe Daxböck, Xandi Kratzer, St. Tina Reiskopf) 6:01:31, 2. WSV Ottensheim 6:07:60, 3. RV Wiking Linz 6:11:65, 4. RV Normannen Klosterneuburg 6:33:81.

Sonntag, 25. September 2005

R17: Männer Leichtgew.-Vierer o. St.

1. WRC LIA B1 (Uwe Daxböck, Paul Sommeregger, Xandi Kratzer, Wolfi Riemer) 6:33:46, 2. WSV Ottensheim 6:45:47, 3. 1. WRC LIA B2 7:12:95.

R18: Junioren B-Doppelzweier

1. WSV Ottensheim B1 (Martin Somasgutner, Wolfgang Pichler) 5:18:56, 2. RV Albatros Klagenfurt 5:20:68, 3. Gmundner RV 5:22:42, 4. 1. WRC LIA 5:23:65, 5. RV Villach B2 5:46:13, 6. WRC Donaubund 5:55:86.

R19: Schülerinnen Doppelzweier

1. LRV Ister B1 (Lisa Steinecker, Bettina Pühringer) 3:48:03, 2. RV Wiking Bregenz 3:55:15, 3. LRV Ister B2 4:07:51, 4. WSV Ottensheim B2 4:16:32, 5. WSV Ottensheim B3 4:20:85, 6. WRV Austria 4:27:11, WSV Ottensheim B1 abgemeldet.

R20: Frauen Vierer o. St.

1. 1. WRC LIA B1 (Claudia Springer, Elisabeth Meidl, Heidi Haberl, Jacqueline Ellmauer) 7:45:13, 2. 1. WRC LIA B2 7:58:19, 3. RV Wiking Bregenz 8:03:85.

R21: Männer Leichtgew.-Doppelzweier

1. RV Wiking Bregenz B2 (Roman Reiter, Thomas Böhler) 6:42:46, 2. 1. WRC LIA B1 6:43:24, 3. 1. WRC LIA B2 6:56:81, 4. RV Normannen Klosterneuburg 7:09:94, 5. WSV Ottensheim 7:16:98, 6. WRK Donau 7:19:32, RV Wiking Bregenz B1 zu schwer.

R22: Juniorinnen B-Einer

Finale C: 1. WSW Dürnstein (Kerstin Siedler) 6:21:34, 2. Salzburger RC Möve 6:35:35, 3. 1. WRC LIA B3 6:37:76, 4. RV Seewalchen B3 6:38:87, 5. LRV Ister B1 6:40:33, 6. RV STAW 7:06:74.

Finale B: 1. VST Völkermarkt (Magdalena Lobnig) 6:15:30, 2. 1. WRC LIA B4 6:22:76, 3. 1. WRC LIA B1

6:29:84, 4. URV Pöchlarn 6:30:75, 5. WSV Ottensheim B2 6:33:02, 6. WRC Pirat 6:41:70.

Finale A: 1. RV Albatros Klagenfurt (Christine Schönthaler) 6:05:40, 2. RV Seewalchen B2 6:08:50, 3. RV Seewalchen B1 6:09:65, 4. 1. WRC LIA B2 6:20:88, 5. RV Nautilus Klagenfurt 6:26:85, 6. WSV Ottensheim 6:31:26.

R23: Junioren A-Doppelzweier

1. WRC Pirat B1 (Benhard Garn, Martin Schmidt) 6:46:43, 2. RV Nautilus Klagenfurt 6:59:73, 3. VST Völkermarkt 7:08:91, 4. WRC Pirat B2 7:19:25, 5. RV Wiking Linz 7:36:82, 6. WRK Argonauten 7:44:25, RV Normannen Klosterneuburg abgemeldet.

R24: Junioren B-Doppelvierer o. St.

1. WSV Ottensheim B1 (Lukas Kramler, Somasgutner Martin, Pichler Wolfgang, Maximilian Perndorfer) 4:51:41, 2. RV Wiking Linz 4:55:97, 3. RV STAW 5:04:51, 4. WSV Ottensheim B2 5:08:89, 5. RV Normannen Klosterneuburg 5:39:66 (Eventualmeldung), RV Villach nicht am Start.

R25: Männer Vierer o. St.

1. WSV Ottensheim (Wolfgang (Luggi) Sigl, Bernhard Pfaller, Dominik Sigl, Paul Ruttmann) 6:13:59, 2. 1. WRC LIA 6:18:38, 3. RV Wiking Linz 6:23:43.

R26: Schüler Einer

Finale C: 1. RV Albatros Klagenfurt B2 (Bernhard Schönthaler) 4:06:65, 2. RC Wels B2 4:10:07, 3. WRK Argonauten 4:11:34, 4. RV Wiking Linz B3 4:12:34, 5. RV Albatros Klagenfurt B3 4:17:85, 6. WRC Pirat 4:31:33.

Finale B: 1. RV Seewalchen (Jakob Hörschläger) 4:03:83, 2. URV Pöchlarn 4:06:97, 3. Bundesgymnasium Wien 22 4:07:65, 4. RV Albatros Klagenfurt B1 4:08:02, 5. RC Wels B1 4:11:91, 6. RV Wiking Linz B4 4:14:66.

Finale A: 1. WSV Ottensheim (Christ. Schelch) 3:38:16, 2. RV Wiking Linz B1 3:38:91, 3. WRV Austria 3:51:90, 4. 1. WRC LIA 3:56:41, 5. RV Wiking Linz B2 3:59:34, 6. RV Albatros Klagenfurt B4 4:06:30.

R27: Schülerinnen Doppelvierer m. St.

1. RV Wiking Bregenz (Teresa Köppel, Joelle Berchtold, Franziska Rupp, Raphaela Mangold, St. Belinda Österle) 3:45:68, 2. LRV Ister 3:47:57, 3. WSV Ottensheim 3:58:82, 4. Bundesgymnasium Wien 22 4:04:42, 5. WRV Austria 4:24:55.

R28: Frauen Doppelzweier

1. WRK Donau (Daniela Bandera, Birgit Neuwirth) 7:20:71, 2. 1. WRC LIA B1 7:27:99, 3. 1. WRC LIA B2 8:41:96.

R29: Juniorinnen A-Doppelvierer

1. 1. WRC LIA (Rafaela Huttarsch, Jacqueline Ellmauer, Yvonne Strohmaier, Steffanie Bocchzachini) 7:14:08, 2. WSV Ottensheim B1 7:27:93, 3. WRC Pirat 7:30:95, 4. RV Wiking Bregenz 7:40:06, 5. WSV Ottensheim B2 8:44:22.

R30: Männer Doppelvierer

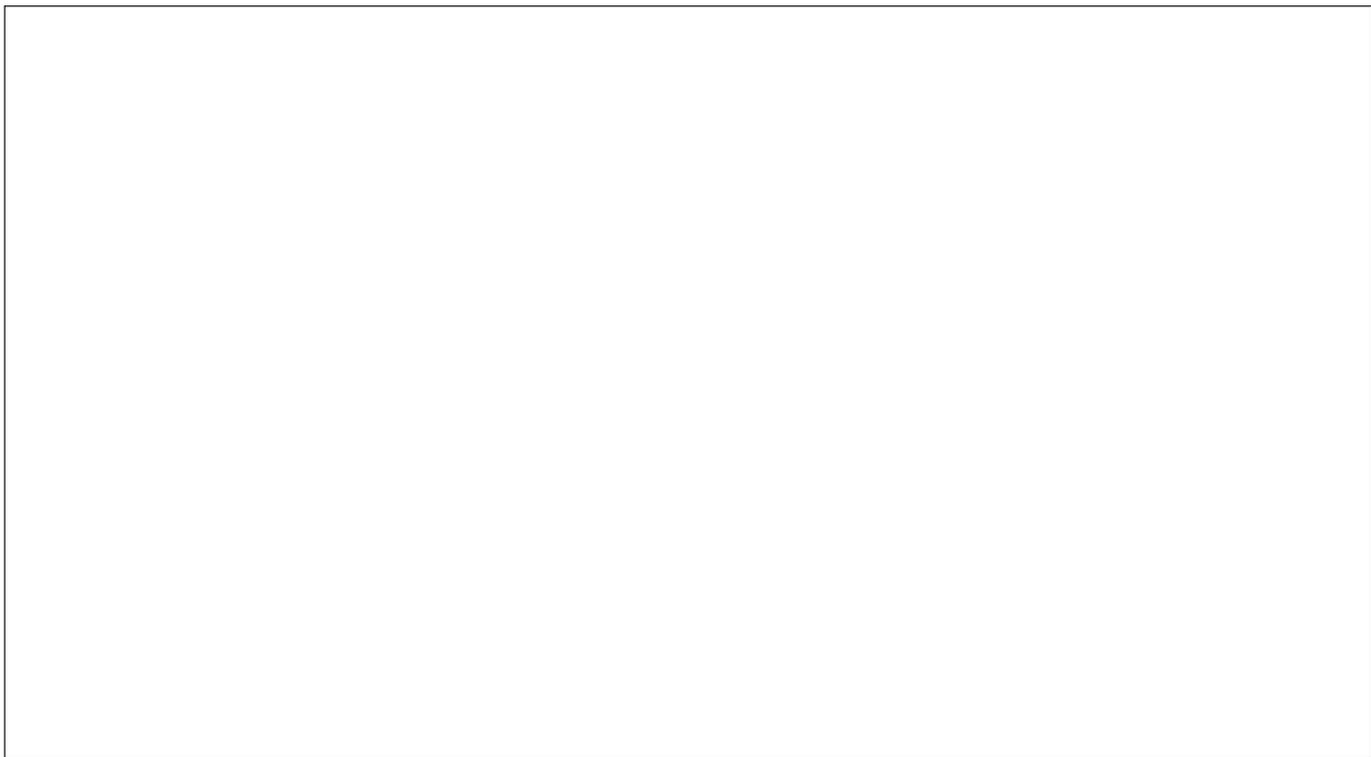
1. WSV Ottensheim (Wolfgang (Luggi) Sigl, Bernhard Pfaller, Stefan Pfaller, Paul Ruttmann) 6:03:30, 2. RV Wiking Linz B1 6:06:88, 3. 1. WRC LIA 6:17:35, 4. RV Wiking Linz B2 6:36:05, RV Normannen Klosterneuburg abgemeldet.

R31: Junioren Achter m. St.

1. RV Wiking Linz B1 (Felix Pogliès, Fabian Hanz, Florian Schachinger, Stefan Schwarz, Alexander Auserwöger, Jakob Schmied, Jakob Allerstorfer, Martin Riedelsberger, St. Johanna Schmied) 6:08:54, 2. RV Wiking Bregenz 6:27:02, 3. WSV Ottensheim 6:33:38, 4. RV Wiking Linz B2 6:51:09, 5. 1. WRC LIA 7:00:21, 6. RV Normannen Klosterneuburg 7:24:58.

Österr. Vereins-Meisterschaft (ÖVM) 2005 • Gesamtwertung

Der Vereinswettbewerb des Österreichischen Ruderverbandes über das ganze Jahr



 <p>TOTO IST SPORT.</p> 	<p>Verlagspostamt 1030 Wien · GZ02Z032370M</p> <p style="text-align: right;">P.b.b.</p>
---	--



Schülerinnen-Einer: 1. RV Seewalchen (Lisa Farthofer), 2. RV Wiking Bregenz, 3. RU Pöchlarn



Schülerinnen-Doppelzweier: 1. LRV Ister B1, 2. RV Wiking Bregenz, 3. LRV Ister B2



Schülerinnen-Doppelvierer m. St.:
1. RV Wiking Bregenz



Schüler-Einer: 1. WSV Ottensheim (Christ. Schelch), 2. RV Wiking Linz, 3. WRV Austria



Schüler-Doppelzweier: 1. RV Wiking Linz, 2. RV Alemannia Korneuburg, 3. RV Seewalchen



Schüler-Doppelvierer mit St.:
1. RV Wiking Linz



Juniorinnen-B-Einer: 1. RV Albatros (Christine Schönthaler), 2. RV Seewalchen B2, 3. RV Seewalchen B1



Juniorinnen-B-Doppelzweier: 1. RV Seewalchen, 2. RC Möve Salzburg, 3. WSV Ottensheim



Juniorinnen-B-Doppelvierer ohne St.:
1. Erster WRC LIA



Juniorinnen-A-Doppelzweier: 1. VST Völkermarkt, 2. Erster WRC LIA, 3. WRC Pirat



Juniorinnen-A-Doppelvierer:
1. Erster WRC LIA



Juniorinnen-A-Vierer o. St.:
1. Erster WRC LIA



Junioren-B-Einer: 1. Gmundner RV (Joschka Hellmeier), 2. RV Albatros Klagenfurt, 3. RV Staw



Junioren-B-Doppelzweier: 1. WSV Ottensheim, 2. RV Albatros Klagenfurt, 3. Gmundner RV, mit der Bgm. von Ottensheim Ulrike Böker



Junioren-B-Doppelvierer ohne St.:
1. WSV Ottensheim B1, mit der Bgm. von Ottensheim Ulrike Böker



Junioren-B-Vierer mit St.:
1. Erster WRC LIA



Junioren-A-Doppelzweier: 1. WRC Pirat B1,
2. RV Nautilus Klagenfurt, 3. VST Völkermarkt



Junioren-A-Doppelvierer:
1. RV Wiking Linz



Junioren-A-Vierer o. St.:
1. WSV Ottensheim



Junioren-Achter mit St.: 1. RV Wiking Linz
mit 11/8-Vertretern Otto Affenzeller,
Peter Pointner und Heinz Ruth



Frauen-Doppelzweier: 1. WRK Donau,
2. Erster WRC LIA B1



Frauen-Vierer-ohne:
1. Erster WRC LIA B1



Leichtgewichts-Männer-Doppelzweier: 1. RV Wiking
Bregenz, 2. Erster WRC LIA B1, 3. Erster WRC LIA B2



Leichtgewichts-Männer-Doppelvierer:
1. Erster WRC LIA



Leichtgewichts-Männer-Vierer-ohne:
1. Erster WRC LIA,
mit der Bgm. von Ottensheim Ulrike Böker



Männer-Doppelzweier: 1. RV Wiking Linz,
2. WSV Ottensheim, 3. Erster WRC LIA



Männer-Doppelvierer: 1. WSV Ottensheim,
mit der Bgm. von Ottensheim Ulrike Böker



Männer-Vierer-ohne:
1. WSV Ottensheim



Männer-Achter mit St.:
1. Erster WRC LIA, 2. WSV Ottensheim, 3. RV Wiking Linz

